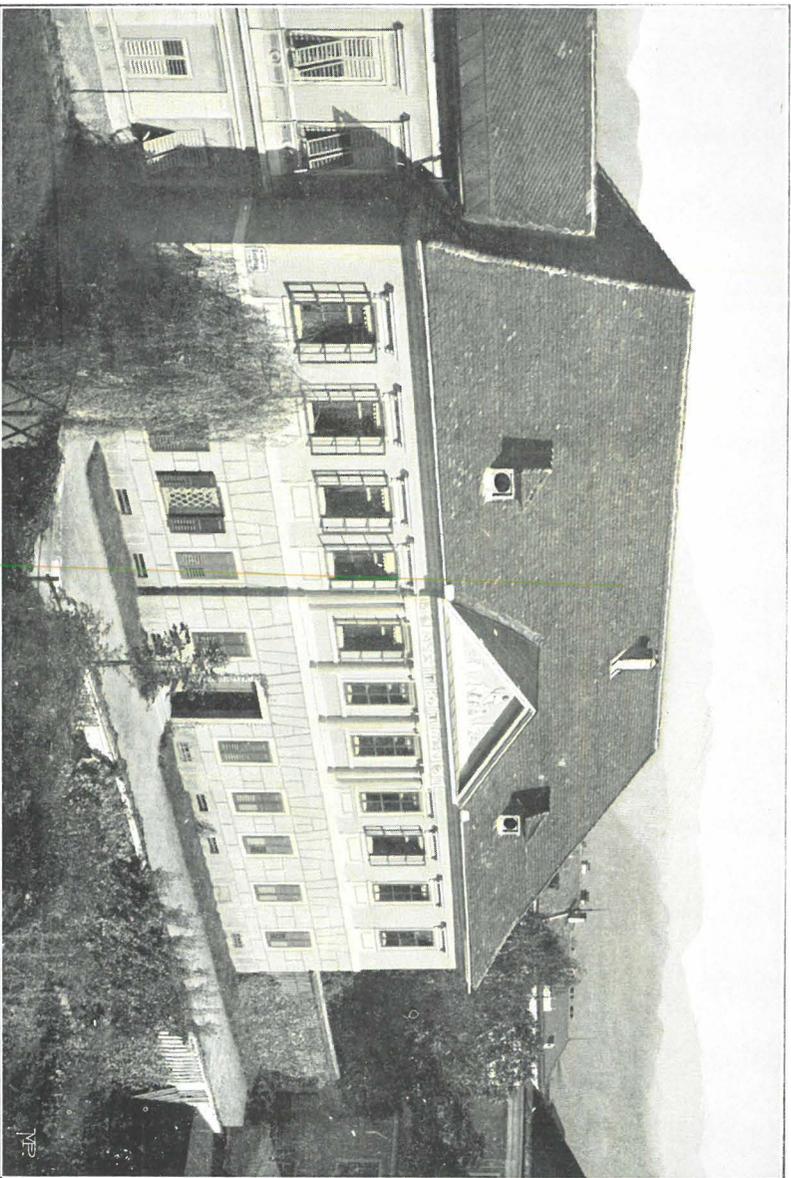


Festschrift
zum
50jährigen Bestehen
des
kärntnerischen naturhistorischen
Landes-Museums
in
Klagenfurt.



KLAGENFURT 1898.
DRUCK VON F. v. KLEINMAYR.



Das Kurall'sche Haus

erste Heimstätte des naturhistorischen Landesmuseums in Klagenfurt 1847-1862.

Das
Naturhistorische Landesmuseum
in
KLAGENFURT

1848—1898

seine Gründung und Entwicklung

von

Marcus Freiherrn v. Jabornegg

Landes-Kanzlei-Director.

.....

Mit zwei Beilagen:

1. Verzeichnis derjenigen Personen, welche in den Jahren 1849 --1898 am Museum populär-wissenschaftliche Vorträge gehalten haben.
2. Verzeichnis sämtlicher Mitglieder des Museums seit seiner Gründung.



1898.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

Einleitung.

Die politische und sociale Bewegung in den letzten Vierziger Jahren **1846** des zu Ende gehenden Jahrhunderts, welche Mittel-Europa so mächtig ergriffen hatte, schlug ihre Wogen auch nach den stillen Thälern der Alpen und bekundete sich unter vielen anderen wie überall, so auch in unserem Heimatlande Kärnten in jenem Schaffensdrange auf Grundlage freier Vereinigung, dem wir viele unserer heutigen vornehmlichsten humanitären, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und Geselligkeits-Einrichtungen verdanken.

Die Gründung des naturhistorischen Landesmuseums in Kärnten fällt ebenfalls in diesen für das politische und gesellschaftliche Leben der Völker, für die freie Entwicklung von Wissenschaften und Künsten so belangreichen Abschnitt der neuesten Zeit.

Es mangelte zwar im Lande Kärnten zu keiner Zeit an Männern, welche die Naturwissenschaften nach einer oder der anderen Richtung eifrig pfl egten, nicht unbedeutende Sammlungen anlegten und durch selbstständige Forschungen und Entdeckungen zur Erweiterung der Wissenschaft im allgemeinen, noch mehr aber zur Erforschung der reichlichen Naturschätze Kärntens beigetragen haben, aber die Zeit war noch nicht herangekommen, in welcher die Naturkunde ein Gemeingut des Volkes werden sollte, sie drang aus der Gelehrtenstube noch viel zu wenig hinaus in weitere Kreise und nur wenig bekannt wurde alles das, was der Geist und die Thätigkeit Einzelner an den Tag brachten.

Geschätzte Privatsammlungen aus einzelnen Naturreichen, die selbst ausser Landes sich des besten Rufes erfreuten, hatten schon lange vor der Gründung des naturhistorischen Museums im Lande und vornehmlich in Klagenfurt bestanden, wie z. B. jene Wulfen-Hohenwarts, der Grafen v. Egger, Höpfners, Traunfellners, Ritter v. Rainers,

speciell die allen zeitgenössischen Mineralogen als ausgezeichnet bekannte Sammlung des Franz Edden v. Rosthorn und die des Benedictiner-Stiftes St. Paul.

Leider blieben die schon in den Dreissiger Jahren unternommenen ersten Versuche für Gründung einer öffentlichen Sammelstelle in Klagenfurt zur Erhaltung und Schanstellung von naturhistorischen Gegenständen ohne Erfolg und es muss zunächst dem weiter bestandenen Mangel eines öffentlichen naturhistorischen Museums im Lande zugeschrieben werden, dass es manche mit Vorliebe in seinen verschiedenen Theilen zusammengebrachte Sammlung fremde Museen zieren sehen musste. So kam z. B. die Höpfner'sche Vögelnester- und Eiersammlung nach Griechenland, die botanische und mineralogische des Ritter v. Rainer wurde mit anderen Sammlungen ausserhalb Kärnten verschmolzen, das Museum des Grafen Hohenwart gelangte an das Johanneum in Graz und die Sammlungen des bekannten Botanikers Freiherrn v. Wulfen, nebst wertvollen Manuscripten, an das kaiserlich-botanische Museum in Wien. Solche Verluste mussten denn doch die ernste Besorgnis wiederholter empfindlicher Entgänge in der Bevölkerung wachrufen und zur Errichtung eines Landesmuseums nachdrücklichst auffordern. Die allgemeine Theilnahme wendete sich jedoch zunächst der Schaffung eines Sammelpunktes für die vaterländische Geschichtsforschung zu und es gelang zu Beginn der Vierziger Jahre, einen solchen durch die Gründung des historischen Vereines für Kärnten ins Leben zu rufen. Der von diesem Vereine an die Bevölkerung gerichtete Aufruf zur Sammlung der durch Abgabe in fremde Hand ebenfalls schon ziemlich gelichteten historischen Schätze des Landes hatte ausser sehr schätzenswerten historischen Beiträgen für den jungen schaffensfreudigen Verein auch zur Folge, dass eine Menge anderer Gegenstände an ihm abgeliefert wurden, welche füglich nur einem naturhistorischen Museum einverleibt werden konnten.

Dem um die Erforschung der heimatlichen Conchylien- und Lepidopterenfauna thätig gewesenen Gymnasial-Professor, Capitular des Benedictiner-Stiftes St. Paul, Pater Mainrad Ritter v. Gallenstein, gebürt unbestritten das Verdienst, die erste öffentliche erfolgreiche Anregung zur Gründung eines naturhistorischen Museums in Kärnten gegeben zu haben. In der General-Versammlung des historischen Vereines zu Klagenfurt am 28. October 1846 erörterte er die Nothwendigkeit und Zweckmässigkeit der Errichtung eines solchen Institutes und wurde über seinen Antrag der Beschluss gefasst, die k. k. kärntnerische Gesellschaft für Landwirtschaft und Industrie als die in der damaligen Zeit hiefür berufenste Körperschaft im Lande aufzufordern, die Gründung eines naturhistorischen Museums für

Kärnten in die Hand und zu diesem Zwecke die beim historischen Vereine eingelaufenen bezüglichlichen Gegenstände in Empfang zu nehmen.

Die genaunte Gesellschaft, welche damals schon auf mehr denn ein **1847** halbes Jahrhundert thatkräftigsten und erfolgreichsten Wirkens im Lande mit Stolz blicken konnte, theilte, wie aus dem Berichte über ihre Versammlung vom 7. Jänner 1847 hervorgeht, ganz die zeitgemässe Ansicht des historischen Vereines und bedauerte nicht minder lebhaftest den Mangel eines solchen Museums in Kärnten, deren sich damals schon die meisten der Provinzial-Hauptstädte im österreichischen Kaiserstaate erfreuten, wie die Thatsache, dass schon so manche hervorragende Sammlungen dem Lande verloren giengen, welche mit vielen anderen, wenn auch von minderem Umfange allda vorhandenen naturhistorischen Schätzen bei dem Bestehen eines Museums eine Zierde des Landes geworden wären. Die Gesellschaft fasste in dieser ihrer Versammlung den Beschluss, alles Mögliche aufzubieten, um der vom historischen Vereine gemachten Anregung Geltung zu verschaffen und die Herren Stände Kärntens zur fördersamen Unterstützung der Sache zu gewinnen.

Noch im selben Monate trat unter dem Vorsitze des um die Gründung des Museums hochverdienten Paul Freiherrn v. Herbert ein Ausschuss zusammen, welchem unter anderen die Herren Franz Edler v. Rosthorn, Ed. Josch, Dr. Joh. Burger, Friedr. Kokeil, Mainrad Ritter v. Gallenstein, Joh. Prettnner, Dr. Jansekowitsch und Karl Gussmann ihre Thätigkeit widmeten.

I. Abschnitt.

Das Museum im Kuralt'schen Hause auf der Völkermarkter Bastei.

1847—1862.

Diese rege Theilnahme für das Zustandekommen eines naturhistorischen Museums in Klagenfurt veranlasste den Ausschuss der k. k. Gesellschaft für Ackerbau und Industrie, im Kuralt'schen Hause*) auf der Völkermarkter Bastei (auch Cardinal-Schütt genannt) ganz geeignete Localitäten in Miete zu nehmen, um vorläufig die einlangenden Geschenke aufbewahren zu können.

Im April 1847 richtete der Ausschuss einen Aufruf an die Bewohner des Landes zur Unterstützung des Unternehmens durch Geldbeiträge und

*) Siehe die beigegebene bildliche Darstellung.

Ueberlassung von naturhistorischen Gegenständen für das im Entstehen begriffene Institut. Schon vor Ablauf eines Halbjahres konnte Paul Freiherr v. Herbert in der Gesellschafts-Versammlung am 18. Mai 1847 die erfreuliche Mittheilung geben, dass an Gründungsbeiträgen 517 fl. C.-M. und an Jahresbeiträgen 211 fl. gezeichnet und auch von mehreren Seiten, wie vornehmlich vom Herrn Gustav Graf Egger Naturalien-, insbesondere Mineralien-Sammlungen dem Museum zugesichert worden sind. Bis Ende 1847 erreichten die Gründungsbeiträge eine Höhe von 640 fl. und die Jahresbeiträge von 260 fl. Dieses Ergebnis war für den gegebenen Zweck allerdings noch unbedeutend, aber für die damaligen Verhältnisse doch so gross, dass die Landwirtschafts-Gesellschaft einen Anfang unter der Voraussicht für gerechtfertigt fand, es würden die vielen grossmüthigen Freunde der Wissenschaft und des patriotischen Wirkens in Kärnten eine Anstalt fördern und zu einem Unternehmen geneigt und erfolgreich die Hand bieten, dessen Erstehen bei dem allgemein im In- und Auslande vorherrschenden Streben, die Naturwissenschaften auch durch solche Bildungsanstalten zu heben, besonders in einem Lande zu einem Bedürfnisse der Zeit geworden ist, das, wie Kärnten, an Bergsgen reich ist, welchem bei dem Mangel einer solchen öffentlichen Anstalt jede Gelegenheit zur instructiven Anschauung und Ausbildung in den naturwissenschaftlichen Fächern erwünscht sein muss und welches bei gemeinsamem Zusammenwirken auch vorzugsweise vor manchem anderen Lande wenigstens in mineralogischer Beziehung die Mittel besitzt, eine solche Sammlung in kurzer Zeit reichlich zu dotieren.

1848 Die wertvollste Erwerbung des Ausschusses, die gewissermassen als Grundstock der Museumssammlungen zu betrachten ist, an welchen die nun fort und fort eingegangenen Geschenke übersichtlich angereicht werden konnten, war die grosse naturhistorische Sammlung des Grafen Gustav v. Egger zu Schloss St. Georgen am Längsee. Appellationsrath Eduard Josch machte in der Sitzung der Ackerbau-Gesellschaft am 14. Jänner 1848 von dieser grossartigen patriotischen Widmung mit dem Beifügen Mittheilung, es sei diese Schenkung mit der Bestimmung erfolgt, dass die Sammlung stets bei dem Museum und mit diesem im Lande Kärnten zum Nutzen der Kärntner verbleibe. Es ist ausser Zweifel, dass Gustav Graf Egger durch diese seine Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit manifestierende Widmung den materiellen Grund zum Museum gelegt und sich für alle Zeiten den bleibenden Dank aller Kärntner gesichert hat, wogegen aber auch hervorgehoben werden muss, dass dem Appellationsrathe Eduard Josch und Franz Edlen v. Rosthorn unstreitig das Verdienst gebührt, den Grafen Gustav

Egger zu dieser namentlich für die damaligen Zeitverhältnisse grossartigen Schenkung veranlasst zu haben.

Die bezügliche, dreifach ausgefertigte Widmungsurkunde vom 27. Jänner 1848 ist einerseits vom Grafen Gustav v. Egger, andererseits von dem damaligen Director der Landwirtschafts-Gesellschaft Thomas Ritter v. Moro, dem Domdechant Johann Michael Achatz und dem k. k. Appellationsrath Eduard Josch gezeichnet.

Die Uebernahme, Ordnung und Aufstellung dieser Sammlung und der vielen anderen aus verschiedenen Landestheilen der neuen Anstalt schon überlassenen Gegenstände erforderte die Bestellung einer hiemit vollkommen vertrauten Kraft, welche in der Person des Custos am Krainerischen Landesmuseum in Laibach, Heinrich Freier, gefunden wurde, dessen Beurlaubug für einige Wochen von den Landständen Krains über Ersuchen der Landwirtschafts-Gesellschaft bewilligt worden war. Custos Freier besorgte noch im Frühjahr 1848 die Ueberführung der Graf Egger'schen Sammlung aus St. Georgen am Längsee nach Klagenfurt und deren theilweise Aufstellung; da aber seine Zeit gemessen war und inzwischen auch die zugesagten Schenkungen namentlich an Vögeln, Mineralien etc. eingelangt waren und überhaupt daran gedacht werden musste, das Institut unter selbständige Leitung eines den Naturwissenschaften mit Liebe und Eifer sich hingebenden Mannes zu stellen, von dem man sich auch einen belebenden Einfluss auf die Verbreitung der naturhistorischen Kenntnisse im Lande durch Wort und Schrift versprechen durfte, so bemühte sich der Museums-Ausschuss, den rechten Mann für die junge Anstalt zu finden.

In der Sitzung der Landwirtschafts-Gesellschaft am 8. Juni 1848 wurde die provisorische Bestellung des vom damaligen k. k. Bergrathe Haidinger bestens empfohlenen Geologen Friedrich Simony als Custos des naturhistorischen Museums beschlossen und in der allgemeinen Versammlung der Gesellschaft am 24. October 1848 durch Paul Freiherrn v. Herbert mit den Worten begründet, dass Simony durch Liebe für die Wissenschaft und höchst lobenswerte Thätigkeit in auffallend kurzer Zeit die Aufstellung der schon eingegangenen Naturalien sehr zweckmässig und lehrreich beendet habe und unter dessen Leitung das allenthalben erkannte, hierlands bisher jedoch ganz unbefriedigte Bedürfnis des naturhistorischen Unterrichtes einen grossen Gewinn erhoffen lasse.

Hierin lag mindestens eine Andeutung dafür, dass mit der Schaffung eines naturhistorischen Museums auch dem Mangel einer technischen Lehranstalt im Lande abgeholfen werden sollte, wie denn auch schon im

Jahre 1850 eine sogenannte technische Vorschule unter der Leitung des Museums-Custos in Klagenfurt errichtet worden ist, welche Privatschule jedoch bald der staatlichen Realschule allda wich, und als deren Vorläuferin angesehen werden muss.

Die politischen Wirren des Jahres 1848 zeigten sich für die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel zur Besoldung des Custos und Aufbringung der sonstigen Kosten sehr ungünstig und es konnte die Landwirtschafts-Gesellschaft in ihrer Versammlung am 24. October 1848 dem Custos daher nur einen Jahresgehalt von 500 fl. C.-M. nebst Freiwohnung auswerfen. Nach dieser Jahresversammlung nahm die Landwirtschafts-Gesellschaft das erstemal die Besichtigung des Museums vor und übergab dasselbe der Oeffentlichkeit, daher der 24. October 1848 für das naturhistorische Landesmuseum in Kärnten als derjenige Tag zu betrachten ist, von dem an der Bestand der Anstalt läuft.

Was damals nur in Zeiten tiefster politischer Ruhe und hoher Einflussnahme erreicht werden und gedeihen konnte, gelang mitten in den Wirren und Stürmen des Jahres 1848 dem patriotischen und vorwärtsstrebenden Sinne der Kärntner: Das Land erhielt, man könnte fast sagen, als erste Gabe der neuen Zeitrichtung, eine Institution, die geschaffen zu haben es wohl niemals zu bedauern hatte.

Die erste Aufgabe des Museums, das zum Studium der Naturwissenschaften nothwendige Materiale aus den verschiedenen Naturreichen mit besonderer Rücksichtnahme auf das Heimatland zur unmittelbaren Anschauung zu bringen, fand fortan lebhafte Förderung, wie dies aus den zahlreichen Veröffentlichungen über die dem Museum zugegangenen Geschenke zu entnehmen ist.

1849 Eine wesentliche Bereicherung erfuhr im Sommer 1849 die geologisch-mineralogische Sammlung durch den Custos Simony, welcher mit Hilfe einer vom Erzherzog Ludwig erhaltenen Reiseunterstützung von 600 fl. C.-M. in den Stand gesetzt worden war, geologisch-mineralogische Forschungen in den Alpen zu unternehmen und zunächst das wie kein anderes Alpengebiet an Versteinerungen reiche Salzkammergut bereiste, allwo er in dem Zeitraum von vier Wochen als Ergebnis seines Sammeleifers an 2000 Stücke theils Versteinerungen, theils Gesteinsarten der charakteristischsten Formationsglieder des Alpenkalkes dem Museum zuführen konnte, von denen 250 allda noch gar nicht vertreten waren, wogegen eine grosse Anzahl von Doppelstücken von ihm zu dem Zwecke gesammelt worden waren, um, wie er sich in einem an die Landwirtschafts-Gesellschaft unterm 9. Juni 1849 aus Hallstatt gerichteten Berichte aussprach, in den kleineren Sammlungen, welche an die Land-

schulen in Kärnten zur Emporbringung des Unterrichtes in der Naturgeschichte vertheilt werden sollten, jene organischen Gebilden untergegangener Schöpfungen zu repräsentieren, deren Reste gegenwärtig Bestandtheile mächtiger Gebirgsmassen bilden.

Es liegt in dieser Aeußerung der Grundgedanke, wie das Museum auch auf diese Weise zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse im Lande eine erfolgreiche Thätigkeit entwickeln könnte; directe sprach sich aber Simony hierüber in seinem Berichte an die Gesellschaft vom 5. Juli 1849 aus, indem er die Wirksamkeit des Museums nach Aussen dahin deutete, dass es sich zur Sorge machen müsse, nach und nach kleine Sammlungen der wichtigsten naturhistorischen Gegenstände in alle Theile des Landes zu versenden, damit dadurch den Volksschullehrern die unerlässliche materielle Grundlage zu dem so wichtigen Unterrichte in der Naturgeschichte, vorzüglich der vaterländischen, geboten sei.

Zahlreiche Lehranstalten, insbesondere Volksschulen, im Lande haben im Laufe der Jahre und bis an den hentigen Tag solche Sammlungen vom Museum zum Geschenke erhalten, denn Simony's Anschauung wurde zu allen Zeiten getheilt.

Der Pfarrverweser zu Sagritz im Möllthale, nunmehrige greise Dechant, Consistorialrath Msgr. David Pacher, sandte eine grosse Anzahl der schönsten und seltensten Pflanzen Oberkärntens. Diese bedeutende Schenkung war grundlegend für das kärntnerische Normal-Herbarium des Museums und von Simony um so freudiger begrüsst, als, wie er sich in seinem Berichte über die Wirksamkeit des Museums im ersten Halbjahr 1849 ausgesprochen hatte, sie zugleich ein Zeichen davon gab, dass der Sinn für das Studium der Natur, welche dem Lehrer des Volkes eine so unerschöpfliche Quelle von Beweisführungen über die Göttlichkeit der Schöpfung gibt, auch in jenem Stande festere und tiefere Wurzeln zu schlagen beginne, welcher vor allem berufen ist, den Menschegeist nach jener erhabenen Stellung hinzulenken, welche ihm die Vorsehung angewiesen hat, an welche ihm die Natur selbst — die lebendige, ewig unvergängliche Offenbarung des höchsten Meisters — in zahllosen Schriftzügen unaufhörlich mahnt.*)

Aber auch alle anderen Abtheilungen des Museums fanden reichlichen Zuwachs. Dr. Jansekowitsch und Theodor v. Webenau spendeten Käfersammlungen, Professor Mainrad Ritter v. Gallenstein kärntnerische Land- und Süsswasser-Conchylien.

*) Nach dem Wortlaute des Berichtes.

Die bei weitem wertvollste Schenkung nach jener des Grafen Gustav Egger war jedoch die des Benedictiner-Stiftes St. Paul, welches im September 1849 durch den Stiftsabt Steinringer dem Museum die naturhistorische Sammlung des Apothekers Alois Traunfeller ins unveräusserliche Eigenthum überliess, die sich vorzugsweise durch ein an 8000 Arten umfassendes Herbarium von hervorragendem Werte auszeichnete.

Um das Interesse für Naturkenntnisse in allen Gesellschaftskreisen zu nähren und für die Erweiterung der Wissenschaft, insbesondere der Landeskenntniss Sorge zu tragen, wurden an der jungen Anstalt populäre Vorträge und wissenschaftliche Abendversammlungen eingeführt, welche sich in den allwöchentlichen öffentlichen Museums-Vorträgen in den Wintermonaten und in den wöchentlichen gemüthlichen Zusammenkünften des Ausschusses am sogenannten runden Tisch im Museum bis an den heutigen Tag erhalten haben.

Der runde Tisch im Museum als gesellschaftlicher Sammelpunkt der wirkenden Vereinsmitglieder mit seinem Einflusse auf die Entwicklung des Museums und zu Zeiten auch auf das öffentliche Leben im Lande und der Landeshauptstadt, wie nicht minder der Verkehr fremder Gelehrter an ihm als dessen Gäste, gäben einen interessanten historischen Abriss über das wissenschaftliche Leben in Klagenfurt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die unentgeltlichen populären Vorträge wurden gehalten über physikalische Geographie und Geologie für Studierende und über allgemeine Naturgeschichte für Handwerker vom Custos Simony; über theoretische und praktische Chemie für Studierende von J. L. Canaval und über allgemeine und specielle Botanik für Studierende von Dr. Ad. Julius Heinrich.

Die ersten literarischen Leistungen für das Museum waren eine Mittheilung von Johann Prettnner über Temperatur-Beobachtungen in verschiedenen Höhen am Berge Obir in Kärnten; eine Aufzählung der in der Umgebung von Klagenfurt auf eine Meile Entfernung wildwachsenden Pflanzen von Friedrich Kokeil und ein Verzeichnis der selteneren, in Kärnten wildwachsenden, phanerogamischen Pflanzen von Eduard Josch. Sie können als die ersten literarischen Beiträge bezeichnet werden für die schon damals ins Auge genomene naturwissenschaftliche Zeitschrift, das Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseums.

1850 Im Februar 1850 erhielt Custos Simony von der geologischen Reichsanstalt den Ruf zur Theilnahme an der geologischen Durchforschung des Kaiserstaates. In der Sitzung vom 7. März 1850 ertheilte ihm die

Landwirtschafts-Gesellschaft einen halbjährigen Urlaub und ersuchte den Privatdocenten Josef Leodegar Canaval, die Custos-Stelle auf die Dauer der Abwesenheit Simonys zu übernehmen.

Im Jahre 1850 wurde das Land Kärnten und seine Hauptstadt durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. beglückt. Am 21. Mai geruhete Se. Majestät in Begleitung des Ministers Freiherrn v. Bach und des Statthalters Freiherrn v. Schloissnigg, geführt von Paul Freiherrn v. Herbert, auch das naturhistorische Museum mit dem Allerhöchsten Besuche zu erfreuen, wobei insbesondere das von Franz Edlen v. Rosthorn ausgearbeitete Profil der österreichischen Alpen vom Adriatischen Meere bis zur Donau sammt geognostischen Belegstücken und Erzvorkommnissen mit lebhaftem Interesse besichtigt und demselben der Allerhöchste Beifall ausgesprochen worden ist.

Canaval, dessen Wirken am Museum mit 18. April 1850 begonnen **1851** hatte, fand durch Professor v. Gallenstein, Dr. Heinrich, Franz v. Rosthorn, Dr. Jansekowitsch, Fried. Kokeil, Dr. Joh. Burger, v. Helms, Niederrist, Johann Prettner, Paul Baron Herbert und Theodor v. Moro werktätige Unterstützung. Er konnte schon in der Versammlung der Landwirtschafts-Gesellschaft vom 6. Februar 1851 über eine wesentliche Bereicherung der Sammlung und namentlich der Bibliothek, welcher Anton Graf Goëss, unter Vorbehalt des Fideicommiss-Eigenthumes, mehrere tausend Bände vorwiegend naturhistorischen Inhaltes zur allgemeinen Benützung überlassen hatte, berichten; auch waren nach der vom Museums-Oekonomen Friedrich Kokeil für 1850 gelegten Rechnung die Einnahmen der Anstalt schon auf 1173 fl. C.-M. gestiegen und auch verbraucht.

Simony kehrte von seinem Urlaub nicht mehr an das Museum zurück. Vom k. k. Ministerium für Bergwesen und Landescultur schon vorher zum k. k. Reichsgeologen ernannt, wurde ihm Mitte April 1851 die ausserordentliche Lehrkanzel der Geographie an der Hochschule in Wien verliehen, in Folge dessen er auf die Custos-Stelle verzichtete.

In der Sitzung der Landwirtschafts-Gesellschaft vom 1. Mai 1851 wurde über Baron Herberts Antrag Jos. Leod. Canaval in definitiver Eigenschaft zum Museums-Custos mit einem Jahresgehälte von 500 fl. C.-M. ernannt. Die zielbewusste gedeihliche Fortentwicklung der damals noch nicht fünf Jahre bestandenem jungen Anstalt bis auf den heutigen Tag ist vornehmlich seiner Thätigkeit zu danken; er blieb bis zu seinem im hohen Greisenalter am 21. April 1898 erfolgten Hingange mit ihr verkörpert, er sah im Verlaufe von fast fünf Jahrzehnten eifrige Mitarbeiter an den Aufgaben des ihm anvertrauten Institutes kommen und gehen,

zweimal wechselte es unter ihm mit stets günstigerem Erfolge sein Heim und ihm wollte das Glück, das mittlerweile zu einer Sehenswürdigkeit des Landes und seiner Hauptstadt herangewachsene naturhistorische Landesmuseum von Kärnten nicht nur in würdigen Räumen untergebracht zu wissen, sondern auch in diesen Räumen bis an sein Lebensende durch Jahre hindurch mit Freude und Eifer zu walten.

War durch Simonys eifrige Thätigkeit die Aufstellung der Hauptsammlungen soweit gediehen, dass sie deren Uebersicht in gefälliger Form ermöglichte, so gieng sein Nachfolger daran, sie für das Studium der Naturkunde und insbesondere den Selbstunterricht benützlich zu machen. Hiebei war sein Bestreben ebenfalls darauf gerichtet, in allen Abtheilungen des Museums die vaterländische Fauna, Flora und Gea möglichst zu vervollständigen, was ihm auch durch zahlreiche, theils sehr bedeutende Spenden gelungen ist.

Das von Franz v. Rosthorn gewidmete, in damaliger Zeit aus mehreren Vorträgen in den deutschen Naturforscher-Versammlungen rühmlichst bekannt gewesene grosse Querprofil der österreichischen Alpen nebst Belegstücken setzte Canaval in den Stand, nicht nur eine allgemeine geognostische Aufstellung zu machen, sondern auch mit dieser eine Darstellung der vorzüglichsten Erzvorkommen in Kärnten zu verbinden.

Als einen abgeschlossenen Theil der Wirksamkeit des Museums konnte man im Jahre 1851 die technische Vorschule betrachten, welche durch zwei Jahrgänge 1850 und 1851 unter der unmittelbaren Leitung Canavals bestand. Die Hilfsmittel, welche für diese Lehranstalt zugebete standen, waren die Sammlungen des Museums, das mit einer vom kärntnerischen Industrie-Vereine gewährten Unterstützung von 400 fl. von Canaval am Museum eingerichtete chemische Laboratorium und die von diesem Vereine unterhaltene Zeichenschule, sowie Geldbeiträge von 200 fl. seitens der Landwirtschafts-Gesellschaft und von 1000 fl. seitens des k. k. Unterrichtsministeriums, welches die Nützlichkeit dieser technischen Vorschule anerkannte.

Bei dem Inslebentreten der vervollständigten Unterrealschule mit der eröffneten Aussicht auf ihre Erweiterung zur Oberrealschule, war die weitere Fortführung dieser Privat-Lehranstalt kein Bedürfnis.

Mit dem Heranwachsen der Sammlungen und der sonstigen Thätigkeit des Museums wuchsen selbstsprechend auch die Gelderfordernisse, welche die junge Anstalt bis nun lediglich durch Beiträge ihrer Mitglieder und Freunde und durch Zuschüsse von der Landwirtschafts-Gesellschaft gedeckt hatte, welche letzteren 400 fl. betragen. Weil nun die Gesellschaft im Jahre 1851, namentlich durch die grossen Kosten, welche ihr

der landwirtschaftliche Versuchsgarten in Klagenfurt verursachte, selbst nahe daran war, in Geldverlegenheiten zu verfallen, beantragte Bergrath v. Fritsch in der Sitzung vom 28. October 1851, dem Museum die finanzielle Beihilfe zu entziehen. Diese erste finanzielle Gefahr wurde jedoch von der jungen Anstalt durch den Gesellschafts-Kanzler Dr. Johann Burger, welcher sich warm ihrer angenommen hatte, dadurch glücklich abgewendet, dass man den Beschluss fasste, den Landtagsausschuss um die Uebernahme des Museums zu bitten, demselben aber bis zur Uebernahme, wie bisher, die erforderlichen Geldzufüsse zu gewähren. Die bezügliche Eingabe an den Landtagsausschuss erreichte zwar nicht den beabsichtigten Erfolg, brachte aber dem Museum einen Dotationszuschuss von 300 fl. C.-M. aus Landesmitteln.

Im Mai 1852 erschien das erste Jahrbuch des Museums, **1852** enthaltend Originalaufsätze von Professor Rainer-Graf: „Beiträge zur Flora des Lavantthales“; Friedrich Kokeil: „Aufzählung der in der Umgebung von Klagenfurt vorkommenden phanerogamistischen Gewächse und Farnkräuter“; von Professor v. Gallenstein: „Kärntens Land- und Süßwasser-Conchylien“ und von J. Prettnner: „Höhenbestimmungen in Kärnten“.

Mit ihm begann die bis an den heutigen Tag reichende ansehnliche Reihe von 24 Jahrbüchern, deren Inhalt die Naturgeschichte Kärntens nahezu erschöpfend behandelt, den Ruf von der naturwissenschaftlichen Thätigkeit des Museums und der Reichhaltigkeit unseres kleinen Alpenlandes an Naturvorkommnissen aller Art, weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus, ja über den Ocean getragen hat und sozusagen die Geschichte der Entwicklung, der Pflege und des Studiums der Naturwissenschaften in Kärnten in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts in sich birgt.

Die gedeihliche Entwicklung des Museums und die stets zunehmende Mitarbeiterschaft an seinen Aufgaben veranlassten im Jahre 1852 die Landwirtschafts-Gesellschaft, ihr Kind etwas selbständiger zu machen. Sie gab dem von ihr bestellten Comité zur Besorgung der Angelegenheiten des naturhistorischen Landesmuseums Satzungen, nach welchen sie sich die Vertretung des Museums gegenüber den Behörden und der Oeffentlichkeit grundsätzlich vorbehielt, dem Comité aber über alle Angelegenheiten, welche die Verwaltung, den Briefwechsel, die Einhebung der Geldbeiträge, die Einrichtung des Museums und die Aufstellung seiner Sammlungen betrafen, das Verfügungsrecht mit der Bestimmung einräumte, dass es ihr alljährlich über seine Wirksamkeit Bericht zu erstatten, über die finanzielle Wirtschaft Rechnung zu legen und über das Erfordernis

den Voranschlag zu erstatten habe. Auch wurde dem aus sechs von der Gesellschaft auf die Dauer von drei Jahren ernannten Mitgliedern bestehenden Comité gestattet, sich selbst alljährlich einen Vorstand zu wählen, zum Behufe wissenschaftlicher Zwecke sich in Sectionen zu theilen, deren Vorstände zu wählen und sich durch Fachverständige, wenn sie auch nicht Mitglieder der Gesellschaft waren, zu verstärken.

1853 Im März 1853 theilte der Landtagsausschuss dem Museum mit, dass er die Errichtung eines Gebäudes zur Aufnahme des Museums, wie auch der Sammlungen des historischen Vereines in den Bereich seiner Bestrebungen zu ziehen gedenke und ihm bekannt gegeben werden möge, welche Räumlichkeiten im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Museums benöthigt würden.

Die Landesvertretung von Kärnten ist jedoch nie dazu gekommen, den grösstentheils durch private Opferwilligkeit und privaten Fleiss und Sammeleifer zu wirklichen Sehenswürdigkeiten des Landes und seiner Hauptstadt herangewachsenen beiden Museen ein eigenes Heim zu widmen, sie musste diese schöne Aufgabe mit Rücksicht auf andere, das Land Jahr für Jahr mehr belastende Auslagen einer finanziell besser gestellten Körperschaft überlassen, es war aber die schon nach dem kaum sechs-jährigen Bestande des Museums im Landtagsausschusse zum Ausdrucke gekommene Anschauung über die Zweckmässigkeit der Unterbringung desselben in eigene Räume und die Verpflichtung des Landes, zu seiner Ehre und seinem Nutzen dort hilfreiche Hand zu bieten, wo die private Opferwilligkeit ihre Grenze findet, jedenfalls grundlegend für die nachgefolgte ausgiebigere Unterstützung der Anstalt durch das Land und ihre spätere Unterbringung in dem südlichen Flügel des Landhausgebäudes.

Das zweite Museums-Jahrbuch 1853, welches an naturwissenschaftlichen Abhandlungen: „Die Reptilien Kärntens“ von Professor Ritter v. Gallenstein, „Beiträge zur Flora des Lavantthales“ von Professor Rainer-Graf, „Ueber die Käfer in der Umgebung von Sagritz und Heiligenblut“ von Pfarrer David Pacher, „Die Flora von Kärnten“ von Eduard Josch, „Beiträge zur Klimatologie der Alpen“ von Johann Prettnner und „Beiträge zur Mineralogie und Geognosie Kärntens“ von Franz v. Rosthorn und Custos Canaval enthielt, wurde in Prachteinbänden an die Erzherzoge Ludwig und Johann und andere hohe Persönlichkeiten, welche dem Museum ihr unterstützendes Wohlwollen angedeihen liessen, übersendet und veranlasste der speciell nur die Erforschung der naturhistorischen Vorkommnisse des Heimatlandes behandelnde Inhalt dieser Druckschrift den provisorischen Landtagsausschuss, nicht nur für das Jahr 1854 dem Museum eine Subvention von 300 fl.,

sondern auch als Beitrag zu den Druckkosten des Jahrbuches den namhaften Betrag von 500 fl. alljährlich zuzuwenden, wodurch das regelmässige Erscheinen desselben gesichert wurde.

Am 24. October 1854 wurde dem Museum die Ehre des Besuches **1854** des obersten Protector der Landwirtschafts-Gesellschaft weiland Erzherzog Johann zutheil.

Durch reichliche Spenden und den Sammeleifer des Custos und der Comité-Mitglieder wurde das Museum in den Stand gesetzt, seine fruchtbare Thätigkeit zur allgemeinen Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und zur Hebung des Sammelsinnes in der Weise zu erweitern, dass es mit der bis in die Gegenwart fortgesetzten unentgeltlichen Theilung von Lehranstalten im Lande mit Naturalien beginnen konnte.

Die erste Betheilung erfolgte im Jahre 1854 an das k. k. Gymnasium und die Realschule in Klagenfurt und die Realschule in Villach mit oryktognostischen und geognostischen Belegstücken, sowie mit Vögeln.

Nach dem Erscheinen des dritten Jahrganges 1854 des Jahrbuches, welches die Fortsetzung der Flora von Kärnten von Ed. Josch, ferners Abhandlungen von Pfarrer Paul Kohlmayr über die Flora von Kaning und Umgebung, über die Käfer der Umgebung von Ferlach von Johann Schaschl, über die Klimatologie der Alpen von Johann Prettnner und über ein neues Vorkommen von Vanadin-Bleierz von J. L. Canaval enthielt, trat in der publicistischen Thätigkeit des Museums eine mehrjährige Unterbrechung ein. Eine schwere und andauernde Erkrankung des Custos Canaval, sowie dessen zur Wiedererlangung seiner Gesundheit nothwendig gewordener längerer Aufenthalt in Egypten entzogen ihm der Erfüllung seiner Obliegenheiten am Museum.

Es beschränkte sich daher die Wirksamkeit des Museums während der Jahre 1854—1857 vornehmlich auf die Haltung von Vorträgen in den Wintermonaten und die schon zu Ruf und Beliebtheit gekommenen ungezwungenen Abend-Versammlungen am runden Tisch.

Gelegentlich der Reise Ihrer Majestäten des Kaisers und weiland **1856** der Kaiserin im Jahre 1856 nach Kärnten wurde auch das Museum durch den Allerhöchsten Besuch ausgezeichnet.

Unterdessen konnte es sich ununterbrochen des Einganges zahlreicher **1857** Geschenke erfreuen. Der Bericht des Comité's an die Landwirtschafts-Gesellschaft vom 26. October 1857 constatirte die höchst erfreuliche Wahrnehmung, dass hinsichtlich der Vermehrung der Sammlungen das öffentliche Interesse immer in Zunahme begriffen sei und bezeichnete es als dem Lande gewiss zur Ehre gereichend, dass sich bei seiner Bevölkerung das Bestreben offenbart, das Gedeihen eines Institutes zu fördern, das sich die

naturwissenschaftliche Durchforschung des Landes und die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse zur Aufgabe macht, und bei dem Einzelnen immer mehr die Ansicht zur Geltung kommt, dass seltene Naturproducte nirgends besser und gemeinnütziger aufbewahrt werden können, als in dem Museum des Landes. Liessen die Sammlungen des Museums in der ersten Zeit seines Bestandes viel zu wünschen übrig, desto mehr wuchs in den folgenden Jahren ihre Reichhaltigkeit, und je vollständiger und belehrender sie dadurch wurden, dass alle Leute aus allen Ständen freiwillig alles zusammentrugen, was sie für die Wissenschaft und das Gedeihen des Museums interessant und der Aufbewahrung wert hielten, desto mehr offenbart es sich als ein zeitgemässes Bedürfnis der Volksbildung.

Eine der wertvollsten Schenkungen in dieser Zeit war die des Dr. Voleritsch; sie bestand in seiner Mineralien-Sammlung von über 1000 Exemplaren, wovon viele sich durch Krystallisation und Seltenheit des Mineralen auszeichneten.

Im Jahre 1857 begann auch die Kärntner Sparcasse das Museum finanziell zu unterstützen, indem sie ihm für 1857 und 1858 jährlich 300 fl. zuwendete. Es verdient dieser erste Act von Gunst unsomewhat hervorgehoben zu werden, als dieses im Lande so wohlthätig wirkende Geldinstitut dem Museum bis an den heutigen Tag seine wohlwollendste Unterstützung in reichlichem Masse schenkte, ohne welche gar vieles nicht hätte beschafft werden können, was seine Sammlungen hebt und hierdurch der Landeshauptstadt und dem Lande zur sehenswerten Zierde gereicht.

Nun begann sich auch das Bedürfnis nach einer neuen Organisation des Instituts fühlbar zu machen. Es fand darin sprechenden Ausdruck, dass das von der Landwirtschafts-Gesellschaft eingesetzte Museums-Comité sich selbst um mehr als das Doppelte seiner satzungsmässigen Mitgliederzahl verstärkte*) und von dieser nach damaliger Ansicht den Begriff eines Comité's überschreitenden Ausdehnung erst in dem Jahresberichte an die Gesellschaft mit dem Bemerkten Erwähnung that, dass es nicht verabsäumen werde, die nothwendigen Anträge für eine neue Organisation vorzubringen, sobald manche Vorfragen erledigt, insbesondere aber der materielle Unterhalt des Museums eine dauernde Sicherung erfahren werden.

1859 Im Jahre 1859 erschien nach mehrjähriger Pause das vierte Jahrbuch. Es enthielt eine Abhandlung von Leopold v. Hueber über die Vögel Kärntens, eine übersichtliche systematische Zusammenstellung der

*) Es wurden aufgenommen die Herren Dr. Freiherr v. Aichlbürg, Landesgerichtsrath Michael v. Jabornegg, die Realschul-Professoren J. Rainer, J. Winter, C. Hoffmann, Dr. V. Hartmann, Director J. Payer, Bibliothekar Dr. Tomaschek, A. Rauscher und Ingenieur Leopold v. Hueber.

ornithologischen Literatur vor der Zeit Linnés von Dr. Ignaz Tomasehek, eine Beschreibung des Reisskofels und seiner östlichen Abhänge in naturhistorischer Beziehung von Pfarrer Paul Kohlmayer, Nachträge zur Flora von Kärnten von Pfarrer David Pacher, kleinere Aufsätze über den Lärchenfalter von Pfarrer Raimund Kaiser, über die klimatischen Extreme in Klagenfurt 1856, 1857 und 1858 von J. Prettnner, über Analysen vom Klagenfurter Brunnenwasser von Prof. Dr. J. Mitteregger, über das Vorkommen von verschiedenen Insecten in den Jahren 1857 und 1858 von Friedrich Kokeil, und über Mineral-Vorkommen am Hüttenberger Erzberge von Friedrich Münichsdorfer, ferner verschiedene naturwissenschaftliche Notizen und einen Thätigkeitsbericht des Museums von Dr. Georg Schabus, welcher speciell eine Aufzählung der hochinteressanten populären Vorträge enthielt, welche unter grosser Betheiligung in den Wintermonaten der Jahre 1856, 1857 und 1858 jeden Freitag abends gehalten worden sind und auf den sehr lebhaften Schriftentausch mit Akademien, Instituten und Vereinen des In- und Auslandes etc. hinweist, welchen einzugehen das Museum lediglich durch sein Jahrbuch befähigt worden ist.

Der Museumsausschuss hatte sich im Jahre 1858 noch durch die Herren Professor Dr. Josef Mitteregger, k. k. Markscheider Karl Hillinger und Med. Dr. Alois Hussa verstärkt. Er zählte bereits 27 in Klagenfurt wohnhafte und 11 auswärtige Mitglieder, durchwegs Männer, welche sich mit vollem Eifer ihrer Aufgabe widmeten, das Museum mehr und mehr zu einem Centralpunkte für die Naturforschung des Landes zu machen und es zu diesem Zwecke auszustatten.

Konnte sich das Museum in den Räumen des Kuralt'schen Hauses bezüglich der Schaustellung seiner Sammlungen bisher ungestört entwickeln, so trat nun eine Localitätenfrage ein, welche rasch gelöst werden musste, sollte die Besichtigung der Sammlungen nicht vielleicht für längere Zeit dem Publicum entzogen werden.

Durch den Verkauf des Kuralt'schen Hauses nämlich, in welchem das Museum seit seiner Gründung untergebracht war, wurden ihm die Localitäten für die Herbstausziehzeit des Jahres 1861 gekündigt und es wäre hiedurch in eine sehr bedrängte Lage gekommen, wenn nicht der provisorische Landtagsausschuss und die ständische Verordnetenstelle sich seiner angenommen und in der Ueberzeugung, dass der schon erwartete Landtag ihr Vorgehen genehmigen werde, am 4. December 1860 beschlossen hätten, die von dem ständischen Bauzahlamte und der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Localcommission innegehabten Localitäten im südlichen Landhausflügel verfügbar zu machen und sie von da ab an

das Museum zinsfrei zu überlassen, durch welchen munificenten Beschluss nicht nur das Museum aus einer argen Verlegenheit gerissen, sondern auch seine nachbarliche Vereinigung mit den Sammlungen des historischen Vereines unter einem Dache herbeigeführt und für alle Zukunft gesichert worden ist, weil der bald darauf einberufene verfassungsmässige Landtag in seiner sechsten Sitzung am 13. April 1861 über Antrag des Abgeordneten Ferdinand Seeland unter der ausdrücklichen Anerkennung der Verdienste beider Anstalten um die Förderung der Wissenschaften im Lande Kärnten, die vom provisorischen Landtagsausschusse bezüglich der ihnen eingeräumten Localitäten im Landhause getroffenen Verfügungen nicht nur zur befriedigenden Kenntnis genommen, sondern auch einstimmig beschlossen hatte, sowohl dem Museum, als dem historischen Vereine die aufmunternde Zusage seines Schutzes und die wohlwollende Zusicherung zu ertheilen, dass er sie auch in Zukunft nach Thunlichkeit und Massgabe der Verhältnisse bestens unterstützen werde.

1859 Die Ereignisse des Kriegsjahres 1859 waren für jeden Oesterreicher
und von zu erschütternder Natur und es hielten ihre unmittelbaren Folgen die
1860 Bevölkerung über das Schicksal des Vaterlandes in grosser Spannung, um jene Stimmung zu gewinnen, welche für die Wissenschaften des Friedens die fruchtbarste ist. Kärnten war von jenen Ereignissen, die es zu einem Grenzlande zu machen drohten, mit seinen Nachbarländern Tirol, Küstentland und Krain am meisten berührt, daher auch den Wirkungen derselben mehr als ein anderes Land ausgesetzt. Diese Umstände und die Neuaufstellung der Sammlungen, welche der im Jahre 1861 vollzogene Umzug des Museums vom Kuralt'schen Hause nach dem Landhause mit sich gebracht und bei emsigster Thätigkeit der Ausschussmitglieder den Zeitraum von dreiviertel Jahr in Anspruch genommen hatte, waren für das Museum insoferne sehr beeinträchtigt, als seine Sammlungen in den Jahren 1859 und 1860 keine wesentliche Vermehrung fanden. Aber schon im Jahre 1861 erfuhr die zoologische Abtheilung wieder eine glänzende und sehr wertvolle Bereicherung durch die Schenkung des k. k. Ministerialrathes Ritter v. Plenkner, der in dankbarer Erinnerung an seine in Klagenfurt, dem Geburtsorte seiner Gemahlin, verlebten Tage, seine kostbare, an 1000 Arten zählende und an 600 der seltensten ausser-europäischen Arten enthaltende Schmetterlings-Sammlung sammt den dazu erforderlichen Behältnissen dem Museum gewidmet hatte, welche Sammlung noch heute ein Schaustück bildet.

II. Abschnitt.

Das Museum im Landhause 1861—1883.

Am 26. März 1861 beschloss J. Prettnner, welcher schon seit dem 1861 Jahre 1841, also vor Gründung des Museums, im Vereine mit Professor Achazl und später mit Pater Karl Robida für der Schule erwachsene Kreise der Stadt Klagenfurt populäre Vorträge gehalten hatte, die Reihe der Wintervorträge mit nachstehenden Worten: „Unter Stürmen einer bewegten Zeit betraten wir das Haus; wieder treibt der Strom in mächtigen Wogen jetzt, wo wir es verlassen müssen. Scheiden wir auch ungern von den gewohnten, uns lieb gewordenen Räumen, so erhebt uns doch der Gedanke, dass sich uns die Säle des Landhauses öffnen, wo auch die Landesvertretung tagen wird, wo wir im Bunde mit einem gleichstrebenden Vereine heimisch werden mögen. Dankerfüllt für die mütterliche Sorge der Landwirtschafts-Gesellschaft verlassen wir die alten, voll Vertrauen und Hoffnung auf die selbstgewählten Väter des Landes betreten wir die neuen Räume. Dieselbe Einsicht aber, derselbe gemeinnützige, andauernde Eifer wird auch im Hause des Landes walten, wie er im Miethause durch ein Jahrzehnt schöne Erfolge errang. Auf freundliches Wiedersehen im Landhause!“

Am 13. December desselben Jahres eröffnete Prettnner die Reihe der Wintervorträge im Landhause, zu deren Abhaltung sich der historische Verein seinem unmittelbaren Nachbar angeschlossen hatte.

Schon im Jahre 1860 begann Professor Dr. Josef Mitteregger mit der für das Bekanntwerden des bisher auf enge Grenzen beschränkt gewesenen Rufes der heimischen Heilquellen und Gesundbrunnen sehr belangreiche Analysierung der bekanntesten Heilquellen Kärntens. Das Museum bestritt die Kosten dieser Quellenuntersuchung, wozu jedoch seine Mittel nur deshalb ausreichten, weil Professor Dr. Mitteregger für seine Mühe keine Belohnung in Anspruch genommen hatte.

Im Jahrbuche 1861 konnte der gewiegte Chemiker bereits die Analysen, verbunden mit topographischen und statistischen Daten, von sieben Heilquellen veröffentlichen; das Jahrbuch 1862 brachte die Fortsetzung dieser schönen Arbeit hinsichtlich weiterer fünf, den Abschluss fand sie in dem für 1864 und 1865 vereint erschienenen Jahrbuche hinsichtlich der Untersuchung von neun Heilquellen, so dass im ganzen 21 solcher Quellen ihre streng wissenschaftliche, mit grosser Genauigkeit vorgenommene Analysierung gefunden hatten.

1862 In das Jahr 1862 fällt die Gründung des botanischen Gartens. Der Landesausschuss stellte dem Museum im Herbst desselben Jahres die Aufgabe, in dem der Landschaft gehörigen sogenannten Spitalfriedhofgarten einen den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen entsprechenden botanischen Garten herzustellen. Zu diesem Zwecke bestellte der Museums-Ausschuss ein Comité, bestehend aus dem damaligen Vorstände des ständischen Bauamtes, Leopold v. Hueber, dem Gymnasial-Professor Pater Rainer Graf und Cassaliquidator Friedrich Kokeil, welches mit Rücksicht darauf, dass ihm weder augenblicklich noch für die Zukunft bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt werden würden, sich dahin geeinigt hatte, zur Erleichterung des Studiums der Botanik vorläufig eine Aufstellung von im Freiland wachsenden Pflanzen nach Familien des De Candolle'schen Systems geordnet zu besorgen und ferner eine Anpflanzung ins Leben zu rufen, welche, ohne bedeutende Kosten zu verursachen, auch jenem Publicum Interesse bieten konnte, dessen Aufgabe das Studium der Pflanzenkunde nicht ist.

Zur Erreichung dieser letzteren Absicht bot die reiche Alpenflora des Landes das beste Mittel und man erachtete es für möglich, eine grosse Zahl von Alpenpflanzen auf einem nicht allzu grossen Raume zusammen zu bringen und ihre Anschauung und ihr Studium dem Laien, wie dem Gelehrten zugänglich zu machen.

1863 Das Comité fand bei der schon im Frühlinge des Jahres 1863 in Angriff genommenen Anlage des botanischen Gartens hinsichtlich seiner Anpflanzungen der Alpenflora die beste Unterstützung durch die Ein-sendung frischer Pflanzen aus den Centralalpen durch Pfarrer P. Kohl-mayer und aus den südlichen Kalkalpen durch Marcus Freiherrn v. Jabornegg.

Es muss hervorgehoben werden, dass Leopold v. Hueber, welcher als Alpenblumen-Maler von Bedeutung selbstverständlich auch ein grosser Freund der Alpenflora gewesen ist, nicht nur für das Zustandekommen des Gartens, sondern auch für seine weitere Ausgestaltung vorzüglich in ökonomischer Beziehung, eine überaus anerkennungswerte und opferwillige Thätigkeit entwickelte, daher er auch bis zu seinem im Jahre 1872 erfolgten Scheiden aus Klagenfurt die Leitung des Gartens in seinen Händen hatte.

Mit Schluss des Jahres 1862 drohte das in Kärnten damals schon 53 Jahre hindurch erschienene Wochenblatt „Carinthia“ einzugehen, eine Zeitschrift, welche bei ihrer vorherrschend belletristischen Haltung dennoch von allem Anbeginn durch sehr viele auf selbständige Forschungen und Beobachtungen beruhende Abhandlungen über Cultur-

geschichte und physikalische Geographie des Landes einen unverkennbaren Wert für den Geschichts-, aber auch für den Naturforscher Kärntens gewonnen hatte.

Um diese Zeitschrift zu erhalten, vereinigten sich der Museums-Ausschuss und der historische Verein in dem Beschlusse, sie vom Beginne des Jahres 1863 an gemeinsam herauszugeben und sie einerseits zu solchen Mittheilungen zu benützen, welche nicht in das Jahrbuch aufgenommen werden konnten, andererseits aber, um die am Museum gehaltenen Vorträge zu veröffentlichen.

Nachdem das Museum, beziehungsweise sein Verhältnis zur Landwirtschafts-Gesellschaft in der Erwartung der Trennung von seiner Begründerin bei der im Jahre 1855 vorgenommenen Verfassung neuer Gesellschafts-Satzungen nicht in Beachtung gezogen worden war und von dem Institute ausser der Vertretungsleistung gegenüber den Behörden keinerlei Ansprüche an die Landwirtschafts-Gesellschaft mehr gestellt worden waren, beantragte Dr. Alois Hussa in der allgemeinen Versammlung der Gesellschaft am 28. October 1862, den Ausschuss zu ermächtigen, mit dem Museums-Comité jene Verhandlungen endgiltig abzuschliessen, welche für den Fall einzutreten hätten, wenn das Museum in der Lage und Willens wäre, einen selbständigen naturhistorischen Verein in Kärnten zu gründen, wobei es jedoch immer die Gesellschaft als seinen Begründer und grossmüthigen Unterstützer anerkennen wolle.

Dass es mit dieser vollständigen Selbständigmachung des Museums keine besondere Eile hatte, beweist jedoch der Umstand, dass sie erst zehn Jahre später eingetreten ist.

Nach einer im Jahrbuche 1863 veröffentlichten Zusammenstellung zählte das Museum damals schon 283 Gründer und Mitglieder, worunter sich aus der Zeit der Gründung noch 42 befanden, die Leitung lag noch immer in den Händen des Freiherrn Paul Herbert als Vorstand und Franz Edlen v. Rosthorn als dessen Stellvertreter und eines Ausschusses von 27 in Klagenfurt und sechs auswärts im Lande wohnhaft gewesenen Mitgliedern und war die Zahl der Gaucorrespondenten im Lande schon auf 17 herangewachsen. Ausserdem stand das Museum mit 77 wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen im Schriftenwechsel. Der Ausschuss hatte zur Geschäftsführung ein Verwaltungs-Comité, bestehend aus dem Vorstande Paul Freiherrn v. Herbert und zehn Fachreferenten bestellt und als solche die Herren J. Prettnner, Dr. Johann Burger, Custos Canaval, Mainrad Ritter v. Gallenstein, Karl Hillinger, Leopold v. Hueber, Dr. Alois Hussa, Friedrich Kokeil, Johann Rainer und Dr. H. Weil gewählt und ihm eine Geschäftsordnung gegeben, umso mehr

ein hinlänglicher Beweis dafür, wie sehr sich das Museum unabhängig fühlte, als die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft gar nicht befragt worden war, ob ihr diese Art der Geschäftsführung genehm sei.

1864 Aus dem Rechenschaftsberichte vom Jahre 1864 ist ersichtlich, dass
und damals die Einnahmen 2449 fl. 95 kr. betragen, worunter sich an Sub-
1865ventionen 1050 fl. vom Lande und 300 fl. von der Kärntner Sparcasse
befanden, auch hatte das Museum einen Fond von 479 fl. 31 kr.

Das siebente Heft des Jahrbuches, welches vereint für 1864 und 1865 zur Ausgabe gelangte, enthielt ausser dem Schlusse der Arbeit Dr. Mitteregg's über die Analysen der Heilquellen Kärntens eine Abhandlung über Klima und Witterung von Klagenfurt von J. Prettnner, eine vergleichende Zusammenstellung der Käferfauna des deutschen Gailthales mit der des Rosenthal, Vellachthales und der Steiner Alpen von David Pacher, eine geologische Abhandlung über den Hüttenberger Erzberg von Ferdinand Seeland, damals Bergverwalter in Lölling, und Beobachtungen von Pfarrer Raimund Kaiser über das Leben des Fichtenblattsängers *Chermes abietis* L.

1866 Der botanische Garten war mittlerweile so weit hergestellt und
und dessen Bepflanzung so weit gediehen, dass er im Jahre 1866 für den
1867 allgemeinen Besuch eröffnet werden konnte. Es muss als ein ganz besonderes Verdienst Leopold v. Huebers hervorgehoben werden, dass er unter aner kennenswerter Beihilfe von Gewerbetreibenden in Klagenfurt mit einem kaum nennenswerten Geldaufwande im Garten auch ein Gewächshaus errichtet und dasselbe, dank der zahlreichen Pflanzenspenden aus Herrschafts- und anderen Gärten, mit interessanten und namentlich für Unterrichtszwecke sehr erwünschten ausländischen Handels- und Medicinal-Gewächsen ausgestattet hatte.

Die der Entwicklung des botanischen Gartens gewidmete Thätigkeit und die in den Wintermonaten ununterbrochen abgehaltenen Vorträge kennzeichneten in den beiden Jahren 1866 und 1867 in Wesenheit die Wirksamkeit des Museums, welche durch die politischen Ereignisse der beiden Jahre recht ungünstig beeinflusst wurde.

Der preussisch-italienische Krieg beschäftigte zu sehr die Bevölkerung, und die Ereignisse, welche über das Schicksal unseres Kaiserstaates entscheiden sollten, liessen sie nicht zur Ruhe kommen und nahmen gerade die thätigsten Mitglieder des Museums für den öffentlichen Dienst ganz und gar in Anspruch.

Da der Krieg Kärnten zur Grenzprovinz machte und seinen Schauplatz über die Marken des Landes auszudehnen drohte, entfiel die für naturhistorische Forschungen geeignetste Jahreszeit unbenützt und es

konnten selbst nach wieder hergestelltem Frieden diejenigen, welchen das Studium der Naturkunde Beruf war, noch lange nicht zur ungetrübten Stimmung gelangen.

Gustav Adolf Zwanziger, welcher im Jahre 1862 als k. k. Bibliotheks-Amannensis von Salzburg nach Klagenfurt gekommen war und dessen Wirksamkeit am Museum insbesondere durch die Erforschung der Cryptogamen-Flora Kärntens und die systematische Bearbeitung der Miocän-Flora des Lieschaer Braunkohlenbeckens von hervorragender Bedeutung gewesen ist, unternahm im Juli 1864 auf Kosten des Museums eine botanische Reise in das Lesachthal, deren Ergebnisse im Jahrbuche 1868 niedergelegt sind. Dieses Jahrbuch enthält von ihm auch eine Aufzählung der am Kreuzberge bei Klagenfurt vorkommenden Laubmoose und unter anderen Abhandlungen von Ferdinand Seeland über die Declination der Magnetnadel in Lölling, von Professor Vinc. Mar. Gredler in Bozen über die Käferfauna des Möll- und Gailthales und von Alexander Gobanz über das Bleierz-Vorkommen in Unterkärnten, ferner von J. Prettnner einen Versuch zur Bestimmung thermischer Constanten der Belaubung, Blüte und Fruchtreife einiger holzartiger Gewächse nach 20jähriger Beobachtung zu Klagenfurt und eine Darstellung der Witterung in Kärnten vom December 1866 bis November 1867, welche meteorologischen Beobachtungen in den folgenden Jahren ununterbrochen bis an den heutigen Tag im Jahrbuche des Museums veröffentlicht worden sind.

Für die naturhistorische Durchforschung des Landes geschah ein wesentlicher Schritt vorwärts, nachdem sich im Jahre 1868 Pfarrer David Pacher und Marcus Freiherr v. Jabornegg vereinigten, die Flora Kärntens neu und eingehend zu bearbeiten und Professor Hans Höfer dem Museum bereitwilligst seine Thätigkeit für die geologische Untersuchung der Steinkohlenformation zwischen dem Gail- und Kanalthale im September 1869 widmete, welche für die geognostische Sammlung ein reiches Materiale an Versteinerungen, vorzüglich aber an prachtvollen Pflanzenabdrücken lieferten, welche Hofrath Professor Unger bestimmt und zum Gegenstande einer Abhandlung für die kaiserliche Akademie der Wissenschaften gemacht hat.

Das Jahrbuch für 1870 brachte im Wesentlichen eine Aufzählung der Gefässkryptogamen Kärntens von David Pacher, Nachträge zur Flora von Kärnten von Marcus Freiherrn v. Jabornegg, eine pflanzengeographische Studie über Innerösterreich vom Landesgerichts-Präsidenten Eduard Ritter v. Josch und einen Nachtrag zur Käferfauna der Steiner Alpen und des Vellachthales von Anton Gobanz, das vom Jahre 1872 eine Abhandlung über die Mineralien Kärntens von Professor Hans Höfer.

botanische Mittheilungen von G. A. Zwanziger über die Flora von Raibl und die Kryptogamenflora Kärntens, kritische und ergänzende Bemerkungen zu Ritter v. Joschs pflanzengeographischen Studien über Innerösterreich von Professor Hans Höfer und Marcus Freiherrn v. Jabornegg etc.

1871 Die von Dr. Alois Hussa in der General-Versammlung der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft am 28. October 1862 in Aussicht genommene Selbständigmachung des Museums von der Gesellschaft kam im Jahre 1871 dadurch zustande, dass sich der Museumsausschuss unterm 28. December 1871 im Sinne des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867 als Verein des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten Satzungen gegeben hatte, welche unterm 31. Jänner 1872 von der k. k. Landesregierung genehmigt und von der Vereinsvorstehung der Landwirtschafts-Gesellschaft zur Kenntnis gebracht worden sind.

1872 Es war dies nichts anderes, als die rechtliche Lösung eines Abhängigkeits-Verhältnisses, welches schon durch Jahre nur mehr zum Scheine eingehalten und anerkannt worden ist, wie denn in dem vom Centralausschusse der genannten Gesellschaft für das Jahr 1872 unterm 5. Jänner 1873 erschienenen Generalberichte von dieser Selbständigkeit mit den Worten Erwähnung geschah, „dass im Laufe des Jahres 1872 ein Verhältnis zu bestehen aufgehört habe, von dem wohl nur wenige der jetzigen Mitglieder der Landwirtschafts-Gesellschaft Kenntnis gehabt haben dürften, das sind nämlich die Beziehungen zwischen dem naturhistorischen Landesmuseum und der Landwirtschafts-Gesellschaft.“ Dieser völligen Trennung des Museums von ihrer Begründerin wurden umsoweniger Schwierigkeiten in den Weg gelegt, als der Verein sich durch seine Satzungen für alle Zeiten für die Erhaltung und Vermehrung des naturhistorischen Landesmuseums im Sinne seiner Gründung und daher zur Uebernahme und genauen Einhaltung aller von der Landwirtschafts-Gesellschaft bezüglich der Sammlungen des Museums seiner Erhaltung und Verwaltung gegen die Gründer und den Custos eingegangenen Verpflichtungen und Rechte verbindlich gemacht hatte.

Der Verein gab sich eine eigenthümliche, zum Theile bis heute gleich geliebene Einrichtung dadurch, dass seine Geschäfte durch eine Direction aus neun Mitgliedern, durch einen aus den wirkenden Vereinsmitgliedern gebildeten Ausschuss und durch die Gesamtheit der Mitglieder als General-Versammlung geleitet wurde, welcher letzteren jedoch nur die Wahl des Präsidenten, Custos und der Ehrenmitglieder zugestanden worden ist, während der Ausschuss sich nach seiner eigenen Wahl in beliebiger Zahl ergänzen konnte und ihm auch die Wahl des Vicepräsidenten und der Directions-Mitglieder eingeräumt war.

Im Mai 1872 hatte Leopold v. Hueber aus Gesundheitsrücksichten seinen Wohnsitz in Görz genommen. Durch die von ihm dem botanischen Garten unausgesetzt zugewendete Sorgfalt, ganz besonders aber als Gründer des Gartens, den er mit unermüdlicher Thätigkeit, durch Opfer an Zeit und Geld und mit sehr geringen Mitteln auf einen höchst erfreulichen Stand gebracht hatte, erwarb sich v. Hueber den ge- gründetsten Anspruch auf den Dank des Museums, das ihn in der General- Versammlung am 17. Jänner 1874 gleichzeitig mit Joachim Barrande in Prag und Hofrath Freiherrn v. Plenker in Wien zu seinem Ehren- mitgliede ernannte. Die drei genannten Herren waren die ersten Ehren- mitglieder des Museums-Vereines.

An Stelle Leopold v. Huebers wurde Marcus Freiherr v. Jabornegg zum Vorstand des botanischen Gartens gewählt, dessen Leitung er im Juli 1872 übernommen hat. Seine erste Thätigkeit galt einer voll- ständigen Umgestaltung der namentlich mit Rücksicht auf Lichtzuffluss nicht günstig angelegt gewesenen Anlagen zur Cultur von Alpenpflanzen. Er dehnte die Excursionen zur Beschaffung von Alpenpflanzen auch in die entlegeneren und schwieriger zu besteigenden Gebirge des Landes aus, wodurch es ihm schon in den nächstfolgenden Jahren gelang, im Garten ein recht übersichtliches Bild der Flora der Hohen Tauern, Gailthaler und Karnischen Alpen zur Schau zu bringen. Die bei diesen Excursionen gemachten reichlichen Ausbeuten setzten ihn auch in den Stand, mit anderen botanischen Gärten in Tauschverbindungen zu treten und auf diese Weise ohne Kosten für den Garten Pflanzen zu erwerben, die im Handel nur zu hohen Preisen, ja zum Theile um Geld gar nicht zu beschaffen waren.

Das Jahr 1873 brachte dem Museum zwei hervorragende Ereignisse. **1873** Kronprinz weiland Erzherzog Rudolf, welcher anlässlich der Ent- hüllung des Kaiserin Maria Theresia-Denkmal's die Landeshauptstadt zum erstenmale besuchte, beehrte das Museum am 6. Juli mit der Besichtigung seiner Sammlungen, wobei er durch seine an den Tag gelegten über- raschenden Kenntnisse in den Naturwissenschaften und durch sein leutseliges Benehmen alle Anwesenden in hohem Grade mit Freude und Befriedigung erfüllte; das zweite Ereignis bildete die Betheilung des Museums an der Wiener Weltausstellung, wozu es von Seite der hervorragendsten Aus- steller der ersten Gruppe eingeladen worden war.

Professor Johann Rainer brachte zu diesem Zwecke das Ergebnis der damals schon durch mehr denn ein halbes Jahrhundert gepflogenen meteorologischen Beobachtungen, welche Johann Prettnner in seinem „Klima von Kärnten“ verarbeitet hatte, in Regen-, Hagel- und Gewitter-

karten zur bildlichen Darstellung, welche, wie nicht minder eine von ihm nach Daten von J. Prettnner und Dr. A. Hussa entworfene Höhenkarte von Kärnten, auf der Ausstellung allgemein mit grösstem Beifalle aufgenommen worden sind.

Director Ferdinand Seeland hatte zwei geologische Durchschnitte aus Unterkärnten ausgeführt, zu deren Illustration eine Aufstellung schönster Mineralien und geologischen Belegstücke und eine solche von Baumaterialien Kärntens veranlasst worden ist. Dem Museum wurde hiefür nicht nur von der Preisjury die Fortschritts-Medaille zuerkannt, sondern es erwuchs ihm hiedurch auch der Vortheil, dass die Aussteller im Kärntner Pavillon nach Schluss der Ausstellung dem Museum alles seinen Sammlungen Fehlende und zahlreiche Prachtstücke überliessen, wodurch insbesondere die mineralogischen und geologischen Sammlungen eine ganz wesentlich wertvolle Bereicherung erhielten.

Der elfte Band des Jahrbuches 1873 enthielt eine vollständige Klimatologie von Kärnten auf Grund 10- bis 60jähriger meteorologischer Beobachtungen an 42 Beobachtungs-Stationen von Johann Prettnner, welcher alle diese Stationen eingerichtet und geleitet, selbst aber seit mehr als 30 Jahren diese Beobachtungen in Klagenfurt geführt hatte.

1874 Im Winter 1874 auf 1875 veranstaltete das Museum auf Wunsch
und seiner in Villach wohnhaft gewesenen Mitglieder auch dort populäre
1875 Abendvorträge und zeichnete der berühmte Zoologe Dr. A. Brehm, welcher anlässlich seiner Anwesenheit in Kärnten im Herbste 1874 eine Reihe von Vorträgen im Casinosaale gehalten hatte, das Museum mit einem Vortrage über die wandernden Thiere aus, den er am 23. October nur für die Vereinsmitglieder hielt.

In der General-Versammlung am 20. Jänner 1875 wurden die geographischen Forscher Julius Payer, Karl Weyprecht und Hans Graf Wilczek, dann der Zoologe Dr. Alfred Brehm zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der 18. März 1875 brachte dem Museum einen empfindlichen Verlust durch den an diesem Tage erfolgten Tod des verdienstvollen Meteorologen Johann Prettnner, dessen Name mit der Gründung und Erhaltung des Museums um so inniger verknüpft ist, als dieser ausgezeichnete Forscher durch volle 25 Jahre an der Spitze der wissenschaftlichen Wirksamkeit des Museums gestanden ist.

Mit seinem Tode gerieth in die von ihm mit so viel Sorgfalt als Wissenschaftlichkeit ausgeführten meteorologischen Beobachtungen in Klagenfurt eine Unterbrechung und es drohte für die zahlreichen, durch seine Bemühungen in Thätigkeit gesetzten meteorologischen Beobachtungen

im Lande der vereinigende, anregende geistige Mittelpunkt, welchen Prettnner abgegeben hatte, verloren zu gehen.

Dass jedoch nach seinem Tode das von ihm durch mehr denn 30 Jahre fortgesetzte Werk nicht abgeschlossen werde und dass in jenes Verhältnis zu den Beobachtern keine Störung eintrete, bekundete sein letzter Wille, dessen Verwirklichung dem Museum zufiel. Prettnner wendete demselben nämlich ein Vermächtnis von 500 fl. mit der Widmung zu, dass hiedurch die Beobachtungen in Klagenfurt auf mindestens weitere zehn Jahre gesichert und die im Lande in gleichem Geiste wie bis zu seinem Ableben fortgeführt werden sollen.

Ferdinand Seeland übernahm es, ohne Anspruch auf dieses Legat, ganz und gar an Prettnners Stelle zu treten, die Beobachtungen in Klagenfurt in vollkommen gleicher Weise fortzusetzen und zugleich der vermittelnde geistige Mittelpunkt für die an den übrigen Stationen in Kärnten aufgestellten Beobachter zu sein.

Das Museum machte sich dagegen verbindlich, die von der k. k. Central-Anstalt revidierten und zusammengestellten monatlichen meteorologischen Uebersichten im Drucke zu veröffentlichen.

Wie sehr Oberbergrath Ferdinand Seeland die Nachfolgerschaft Prettnners von allem Anbeginne bis auf den heutigen Tag ernst genommen hatte, lehrt uns das reichhaltige, mit der Entwicklung der Meteorologie und ihrer Hilfswissenschaften von Jahr zu Jahr instructiver gewordene Beobachtungs-Materiale für Kärnten und die Bedeutung, welche man ihm an der Central-Anstalt beilegt. Prettnner hatte dem Museum auch seine reiche Bibliothek von meteorologischen Werken vermacht, welches dadurch die Belege der in diesem Gebiete der Naturforschung schon zur Zeit ungemein reichhaltig und fruchtbar gewordenen Literatur gewonnen hatte.

Das zwölfte Jahrbuch konnte eingetretener finanzieller Verhältnisse **1876** wegen erst nach einer dreijährigen Pause im Jahre 1876 herausgegeben werden.

Es enthielt eine Aufzählung der Schmetterlinge des Lavantthales von Gabriel Höfner, Beiträge zur Käferfauna Kärntens von J. Birnbacher, eine Abhandlung über die geologischen Verhältnisse Kärntens von Ferd. Seeland, eine Zusammenstellung der urweltlichen Pflanzen Kärntens nach ihrem Alter und ihren Lagerstätten von Gustav Adolf Zwanziger, Beiträge zur Fauna Kärntens von Dr. Robert Latzel, magnetische Declinations-Beobachtungen zu Klagenfurt von Ferdinand und Max Seeland und Tabellen über die meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt sammt Uebersichten der Witterung in

Kärnten von Joh. Prettner, Ferdinand Seeland und dem Central-Observatorium in Wien.

1877 Im Jahre 1877 verlor das Museum abermals eines seiner verdienstvollsten Mitglieder und Mitbegründer, Herrn Franz Edlen v. Rosthorn, sowie seine Gönner, Dr. Jakob Ritter v. Aichenegg und Adolf Ritter Tschabuschnig.

In der General-Versammlung vom 5. December 1877 wurde Professor Dr. F. v. Hochstetter in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Naturforschung und als warmer und thätiger Freund des Museums zum Ehrenmitgliede ernannt.

1878 Das 13. Heft des Jahrbuches brachte in den Beiträgen zur Miocänflora von Liescha mit 28 Tafeln nach der Natur gezeichneter Pflanzen-Abdrücke eine höchst beachtenswerte wissenschaftliche und auch künstlerische Leistung von Gust. Ad. Zwanziger, dessen wissenschaftliches Zeichentalent darin zur vollsten Geltung gelangte, eine Abhandlung über den Thuringit am Zirnsee von V. v. Zepharovich in Prag, die Fortsetzung der Aufzählung der Schmetterlinge des Lavantthales, der Sau- und Koralpe von Gabriel Höfner und die magnetischen und meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt nebst Uebersichten der Witterung in Kärnten vom December 1875 bis November 1877 von Ferd. Seeland und dem Central-Observatorium in Wien, welche Beobachtungen von demselben Forscher unausgesetzt bis zur Gegenwart fortgesetzt und in den Jahrbüchern des Museums veröffentlicht worden sind.

Unter den Geschenken, womit die Sammlungen des Museums im Jahre 1878 bereichert wurden, befand sich ein Prachtstück (Unicum an Grösse) des krystallisierten Wölchites, einer interessanten Varietät des Bournonites von Wölch. Die General-Versammlung zeichnete den Spender, Herrn Gewerk Eduard Mulley in Weitenstein, in besonderer Anerkennung dieser seiner höchst wertvollen Widmung dadurch aus, dass sie ihn in die Reihe der Ehrenmitglieder aufnahm.

Als die Sammlungen des Museums im Jahre 1861 vom Kuralt'schen Hause in das Landhaus überstellt worden waren, reichten die daselbst vom Landesausschusse zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten vollkommen aus und es zeigte sich trotz der reichlichen Zunahme der Sammlungen erst nach mehreren Jahren das Bedürfnis für Erweiterung derselben. Jede nach und nach vorgenommene Vervollständigung und zweckdienliche Neuaufstellung einzelner Abtheilungen, wie z. B. der Meeres-, Land- und Süsswasser-Schnecken durch J. Ulepitsch, der Schmetterlinge durch Graf Neuhaus, der Skelette durch Dr. A. Hussa, der Korallen durch Custos Canaval etc. erwies stets mehr die Unzulänglichkeit der Auf-

stellungsräume, und mit dem gleichen Bedrängnisse hatte auch der nachbarliche historische Verein zu kämpfen, dessen Archiv und namentlich prähistorische Sammlung schon einen solchen Umfang angenommen hatten, dass viele Objecte nur in sehr unzulänglicher Weise oder gar nicht zur allgemeinen Besichtigung gebracht werden konnten. Im Landhause war eine Vergrösserung der dem naturhistorischen Museum und historischen Vereine vom Landesaussschusse zugewiesenen Räumlichkeiten völlig ausgeschlossen und es hätte auch der Entzug der vom Custos im ersten Stockwerke innegehabten kleinen Freiwohnung und deren Einbeziehung in die Aufstellungs-Räumlichkeiten keine Abhilfe gebracht, nachdem die kleinen Zimmer zur Anbringung von Schaukästen wenig Eignung hatten.

Dieser Mangel an Räumlichkeiten, beziehungsweise die hiedurch immer fühlbarer gewordene Behinderung in der Schanstellung und allgemeinen Benützbarmachung der durch Erwerbungen aller Art von Jahr zu Jahr reicher und instructiver gewordenen Sammlungen bildeten einen ununterbrochenen Gegenstand eingehender Besprechungen am runden Tische, die auch immer mehr an öffentlichem Interesse gewannen und schliesslich zur Erkenntnis führten, dass dem Uebelstande nur durch einen zweckdienlichen Neubau dauernd und für Stadt und Land würdig abgeholfen werden könne.

Zwei andere Institutionen im Lande, nämlich der Kärntner Industrie- und Gewerbe-Verein und die Kärntner Gewerbehalle, befanden sich in ähnlicher Lage, denn die von ihnen zu Lehr- und Ausstellungszwecken im alten ständischen Hauptwachgebäude*) am Neuen Platze innegehabten Räumlichkeiten genügten im Hinblick auf die Entwicklung der gewerblichen Thätigkeit im Lande auch nicht mehr.

Wie das naturhistorische Landesmuseum und der historische Verein, so erfreuten auch sie sich einer ausgiebigen Unterstützung von Seite der Kärntner Sparcasse und es lag nahe, dass sich mit dem Zunehmen und immer schärfer nach Abhilfe rufenden Bedrängnisse alle Blicke nach diesem durch Sparsamkeit und geschickte Finanz-Operationen vermöglich gewordenen Geldinstitute richteten, weil bei der Mittellosigkeit der bedrängten Anstalten und der nach dem Jahre 1873 eingetretenen allgemeinen Nothlage und grossen Belastung des Landes ein anderer Ausweg nicht gefunden werden konnte.

Vielleicht weniger das bittliche Herandrängen der Hilfe bedürftigen Vereine, als die eigene hochherzige Ueberzeugung, dass nur durch eine grosse Widmung im Interesse der Museen als Sammelpunkte des Landes

*) Jetzt Café Joos.

für Wissenschaft, Kunst und Gewerbe Wandel geschaffen werden könne, hatte die kärntnerische Sparcasse über Antrag ihres den Anstalten sehr wohlgesinnten Directors Dr. Fried. Ritter v. Edlmann in der General-Versammlung des Jahres 1878 die Geneigtheit ausgesprochen, den Ban eines zur Aufnahme des naturhistorischen Museums, des Geschichts-Vereines und der Kärntner Gewerbehalle bestimmten Gebäudes durch ein unverzinsliches Darlehen sicher zu stellen und die nöthigen Projecte vorbereiten zu lassen.

1879 In der General-Versammlung des Museums am 27. November 1879 konnte der Vorsitzende, Paul Freiherr v. Herbert, bereits die erfreuliche, für die Zukunft des Museums wichtige Thatsache des Baubeginnes des Museumsgebäudes feststellen. Die von den beteiligten drei Vereinen zusammengesetzte Bau-Commission hatte die Feier der 25jährigen Vermählung des Kaisers und weiland der Kaiserin am 24. April 1879 mit der Grundsteinlegung begangen und dem entstehenden Baue über erhaltene Allerhöchste Bewilligung den Namen weiland des Kronprinzen Erzherzog Rudolf beigelegt, welcher auch das Protectorat des Landesmuseums anzunehmen geruhte.

Im Jahre 1879 erlitt das Museum einen schweren Verlust durch den unerwartet eingetretenen Tod seines langjährigen Vicepräsidenten Dr. Johann Ritter v. Burger, der sich seinerzeit als Kanzler der kärntnerischen Landwirtschafts-Gesellschaft ein unvergessliches Verdienst bei der Gründung des Museums erworben hatte, in der Folge durch seine Wirksamkeit als Mitglied des Landtagsausschusses und später Landesauschusses, durch seine Vorträge im Museum und die Leitung desselben stets als einer der werktätigsten Förderer des Museums bewährt hatte. An dessen Stelle wählte der Ausschuss den damaligen k. k. Bergrath, nun Oberbergrath Ferdinand Seeland, zum Vicepräsidenten. Nicht minder empfindlich gestaltete sich der Abgang des Professors der Bergschule, Hans Höfer nach Pübram, welcher anlässlich seiner Ernennung als k. k. Akademie-Professor dahin übersiedelte. Durch seine anerkannt vorzüglichen wissenschaftlichen Arbeiten und seine ausgezeichneten, höchst belehrenden Vorträge hatte er durch zehn Jahre als wirkendes Mitglied sich in erspriesslichster Weise an den Aufgaben des Museums bethätigt, wofür ihn die General-Versammlung am 27. November 1879 mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet hat.

Das 14. Heft des Jahrbuches 1880 enthielt an Abhandlungen den Beginn der von Dechant David Pacher verfassten systematischen Aufzählung der Gefässpflanzen Kärntens, umfassend die kryptogamischen Gefässpflanzen und Einsamenlappigen, einen Nachtrag von Gabriel Höfner

zu den „Schmetterlingen des Lavantthales eine Abhandlung über das kärntnerische Kältecentrum im Winter 1879 auf 1880 von Ferd. Seeland und Analysen über einige Heilquellen in Kärnten“ von Professor Dr. Josef Mitteregger.

Im Jahre 1880 betrauerte das Museum den Hingang seines Ehrenmitgliedes Dr. Friedrich Ritter v. Edlmann, Directors der kärntnerischen Sparcasse, dessen, wie schon erwähnt, überzeugender und thatkräftiger Fürsprache das Museum für alle Zeiten sein würdiges Heim verdankt.

Im gleichen Jahre erhielt die Bibliothek eine hervorragende Bereicherung. Dompropst Adam Pichler schenkte dem Museum das aus fünf grossen Albums bestehende Prachtwerk „Heckels Alpenflora Deutschlands und der Schweiz“, enthaltend 879 Arten nach der Natur photographirt und in feinsten Ausführung colorirt. Die General-Versammlung am 25. November 1880 bekundete den Dank an den edlen Geber durch seine Aufnahme unter die Ehrenmitglieder des Museums.

Im Jahre 1881 traf die meteorologische Central-Anstalt in Wien neuerliche wichtige Einrichtungen in Kärnten durch die in Angriff genommene, im Jahre 1882 vollendete Aufstellung eines Anemometers für die Messung hoher Luftströmungen am Gipfel des Hochobir, sowie eines alle Feuchtigkeit der Luft selbstthätig verzeichnenden Kropeschen Thermo-Hydrographen. Dr. Ernst Lecher und J. M. Pernter stellten im Auftrage der Reichsanstalt durch einen vollen Monat hindurch auf diesem Karawanken-Gipfel gleichzeitige Beobachtungen über Sonnenwärme, Absorption der Sonnenstrahlen, über Luftfeuchtigkeit, Richtung des Wolkenzuges, Höhe und Geschwindigkeit der Wolken an, wodurch Kärnten für meteorologische Forschungen in den österreichischen Alpen das wichtigste Land wurde. In diesem Jahre nahm das Museum die Herren Dr. Alexander Reyer in Graz und Ferdinand Fortschuigg in Klagenfurt, sowie die Frau W. Gräfin Wurmbrand unter seine Ehrenmitglieder auf.

Am 10. September 1882 wurde das Museum durch den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät des Kaisers ausgezeichnet. Es war dies seit 32 und 26 Jahren der dritte Besuch, dessen sich das Museum zu erfreuen hatte.

Bei der dem Vicepräsidenten, Bergrath Ferdinand Seeland, bewilligt gewesenen Audienz geruhte der Kaiser die zwei letzten Jahrbücher für die Allerhöchste Privatbibliothek anzunehmen.

Einen Zuwachs von ganz besonderem Werthe erhielt in diesem Jahre das zoologische Cabinet durch die grossartige Käfersammlung des heimatlichen Sammlers Johann Schaschl, bestehend aus 5800 europä-

ischen und darunter bei 2000 in Kärnten gesammelten, ferners 2400 überseeischen Arten in mehr als doppelt so vielen Exemplaren. Zu ihrem Ankaufe widmete der Mitbegründer des Museums Herr Josef Rainer in St. Veit den Betrag von 400 fl., wodurch es möglich gemacht worden ist, diese insbesondere wegen ihres erschöpfenden Inhaltes an der heimatlichen Fauna angehörigen Käfer-Arten gerade für Kärnten sehr wertvolle Sammlung dem Lande zu erhalten.

Im November 1882 lief für die meteorologische Beobachtungsstation Klagenfurt, welche schon seit 1879 zu den Stationen erster Ordnung zählte, das 70. Beobachtungsjahr ab.

In der General-Versammlung am 30. November 1882 wurde dem Vereine die Resignation des seit der Gründung des Museums an seiner Spitze gestandenen Präsidenten Paul Freiherrn von Herbert bekannt gegeben. Im Jahre 1847 von der k. k. Kärntner Landwirtschafts-Gesellschaft im Vereine mit einigen eifrigen Naturforschern mit der Sendung betraut, ein naturhistorisches Museum für Kärnten in Klagenfurt zu schaffen, trat er mit den Familien v. Moro und v. Rainer an die Spitze der Subscription von Gründungs- und Jahresbeiträgen, welche sich so ergiebig zeigte, dass die vom Grafen Gustav Egger gewidmete reiche Naturaliensammlung aufgestellt werden konnte. Wie er selbst durch reichliche Geldbeiträge die stets bedürftige Museums-casse unterstützte, zeigte er sich auch als der entschiedenste Vertreter des Museums im Landtage, bei der Sparcasse und kurz vor seiner wegen zunehmender Kränklichkeit erklärten Abdankung in erfolgreicher Weise auch beim k. k. Unterrichts-Ministerium bezüglich Bewilligung einer Staats-Unterstützung zur bevorgestandenen Uebersiedlung des Museums vom Landhause in das „Rudolfinum“. Ihm verdankt die zoologische und mineralogische Sammlung sehr wertvolle Beiträge, kurz er zeigte sich durch 35 Jahre als ein eifriger Förderer des von ihm mitbegründeten Institutes, daher ihm auch die General-Versammlung mit der Ehrenpräsidentschaft des Vereines auszeichnete.

In diesem Jahre hatte das Museum auch den Hingang eines seiner Getreuesten, des Realschul-Directors Josef Payer zu beklagen, der sich durch eigenes redliches Streben nach Vervollkommnung in die Höhe geschwungen und durch 26 Jahre am Museum gewirkt hatte. Er setzte sich durch seine Vorträge über Physik und ihre grossen neuen Fortschritte, welche an Klarheit, Deutlichkeit und Verständlichkeit unübertroffen blieben, ein bleibendes Denkmal freundlichster Erinnerung bei allen, welche ihn hörten.

An Stelle Baron Herberts wählte die General-Versammlung einhellig Herrn Bergrath, nimmehr Oberbergrath Ferdinand Seeland

zum Präsidenten, dessen unsichtiger Leitung sich das Museum noch heute erfreut. Weiters ernannte sie die Herren Max Ritter v. Moro in Victring, Josef Rainer in St. Veit, Professor Dr. v. Zepharovich in Krakau und Director Dr. Julius Hann in Wien zu Ehrenmitgliedern.

Das 15. Heft des Jahrbuches enthielt die Fortsetzung der Flora von Kärnten von Dechant David Pacher, den zweiten Nachtrag zur Schmetterlings-Fauna des Lavantthales, der Kor- und Saualpe von Gabriel Höfner, eine Abhandlung über den Bronze-Meissel-Fund am Hüttenberger Erzberge und das Witterungsjahr 1881 in Klagenfurt von Ferdinand Seeland, nebst einigen kleineren Abhandlungen und den alljährlich beigegebenen Tabellen über magnetische und meteorologische, dann thermo- und barographische Beobachtung in Klagenfurt.

Im Laufe des Jahres 1882 war der Bau des neuen Museumsgebäudes soweit vorgeschritten, dass man seine Besiedelung mit der Herbstzeit 1883 in sichere Aussicht nehmen konnte. Es war daher hoch an der Zeit, sich über die Aufbringung der Mittel klar zu werden, welche einerseits für die kostspielige Uebertragung der Sammlungen, der Bibliothek und des gesammten Inventares in das neue Heim, andererseits aber zur Umgestaltung der alten und der unabweislichen Beschaffung neuer Sammlungskästen sich als nothwendig ergaben.

Wohl unterstützte den Verein hiebei das k. k. Unterrichtsministerium über warme Befürwortung durch den dem Museum stets gewogen gewesenen Landespräsidenten Excellenz Freiherrn v. Schmidt-Zabierow in dankenswerter Weise mit einer Staatsgabe von 500 fl.; diese Widmung hätte den Museumsausschuss jedoch nicht in den Stand gesetzt, auch nur das zur Beziehung der neuen Räume unbedingt Erforderliche vorzukehren, wenn nicht die Kärntner Sparcasse in munificenter Weise als Retter in der Noth dem Ausschusse hilfreich zur Seite gesprungen wäre und ihm den so namhaften Beitrag von 3000 fl. zur Anschaffung neuer Einrichtungsstücke bewilligt hätte, welcher Widmung eine weitere von 1800 fl. zur Deckung der sich als unabweislich ergebenden Ueberschreitungen im Jahre 1884 nachgefolgt war.

III. Abschnitt.

Das Museum im „Rudolfinum“ 1883—1898.

1883 Im Herbst 1883 zog das Museum in das erste Stockwerk des Museumsgebäudes „Rudolfinum“ ein, am 24. Jänner 1884 tagte die General-Versammlung zum erstenmale darin, dankerfüllt gegen die Kärntner Sparcasse, welche das „Rudolfinum“ als unvergängliches Denkmal ihres Wohlwollens geschaffen und seiner Bestimmung zugeführt hatte.

Die General-Versammlung erinnerte sich hiebei ihres ersten Custoden Professor Dr. Friedrich Simony, der nicht nur bei der Gründung des Museums und in den ersten Jahren seines Bestandes durch opferwillige Mitwirkung und durch seine Forschungen im Lande, sondern auch durch reiche Schenkungen von prächtigen Versteinerungen und Mineralien des Salzkammergutes sich ein bleibendes Angedenken gesichert hatte und zeichnete ihn, wie auch den Director des k. k. Hofnaturalien-Cabinetes Dr. F. Steindachner, letzteren für seine Verdienste bei Bestimmung fossiler Fischarten, von exotischen Schmetterlingen und anderen im Museum unbestimmt gewesenen Insecten, durch die Ehrenmitgliedschaft aus.

1884 Für die neuen Aufstellungen erfreute sich das Museum edelmüthiger Widmungen seiner Gönner und Freunde, insbesondere des damals in Bombay gewesenen Herrn Krek, der Herren Dr. Tschauko und P. Blasius Hanf für das zoologische Cabinet, des Berghauptmannes Kirnbauer, der k. k. Bergverwaltung in Raibl, des Herrn Cajetan Schnablegger und der Bleiberger Bergwerks-Union für die mineralogische und geologische Sammlung. Durch das kräftige Zusammenwirken mehrerer Ausschussmitglieder, vornehmlich aber des Professors Joh. Reiner, Dr. Anton Luggin, Bergschul-Professors A. Brunlechner, Professors Dr. E. Steiner, J. Gruber und Oberst v. Mor mit dem Custos wurde die neue Aufstellung und Etikettierung aller Sammlungen bis Juli 1884 so weit vollendet, um das Museum dem allgemeinen Besuche wieder zugänglich machen zu können. Die Eröffnung fand am 10. Juli in feierlichster Weise durch Ihre k. u. k. Hoheiten weiland den Kronprinzen Erzherzog Rudolf und der Frau Kronprinzessin Stephanie statt, deren Namen in den Annalen des Museums verewigt sind.

Möchten doch die bedeutungsvollen Worte des hohen Verblichenen: „Dieses Haus möge einen Mittelpunkt geistigen Schaffens bilden und zur Zierde und zum Nutzen gereichen dem Lande Kärnten und seiner schönen Hauptstadt“ auch unseren Nachkommen so vor Augen schweben, wie wir bisher bemüht gewesen sind, ihnen nachzustreben.

Leider blieb dieses Freudenjahr nicht ohne schwere Verluste für das Museum. Es verlor durch den Tod mehrere seiner grössten Gönner und besten Mitglieder. Gustav Graf v. Egger und der Ehrenpräsident Paul Freiherr v. Herbert zählten zu den Dahingegangenen.

Das 16. Heft des Jahrbuches 1884 brachte die Fortsetzung der systematischen Aufzählung der Gefässpflanzen Kärntens von Dechant David Pacher und den dritten Nachtrag zu den Schmetterlingen des Lavantthales und der Kor- und Saualpe von Gabriel Höfner etc.

Das Jahr 1885 galt im Lande Kärnten und speciell in der Landes-**1885** hauptstadt ganz der Landesausstellung, sie nahm das allgemeine Interesse und die Thätigkeit der meisten wirkenden Mitglieder des Museums in hohem Grade in Anspruch, sie gab aber auch die Veranlassung zu dem neuerlichen Allerhöchsten Besuche des Museums durch Se. Majestät den Kaiser am 9. September, welchem am 27. Juli der ebenfalls sehr erfreuliche Besuch desselben durch den Protector der 1885er Landes-Ausstellung weiland den Herrn Erzherzog Karl Ludwig vorangegangen war.

Am 12. Februar 1885 feierte die Kärntner Sparcasse ihren 50jährigen segensreichen Bestand. Die das „Rudolfinum“ innehabenden drei Institute vereinigten sich zu einer Glückwunsch-Adresse an die Jubilantin. An den Dank für diese Kundgebung knüpfte die Sparcasse die überaus wohlwollende Versicherung, dass es zu ihren Aufgaben gehöre, jene Vereine, welche die Hebung der wissenschaftlichen, künstlerischen und gewerblichen Bildung zum Zwecke haben, möglichst zu unterstützen und sich der Hoffnung hingebend, sowie sie glaube, dieser Aufgabe bisher gerecht geworden zu sein, es ihr auch künftig gegönnt sein werde wie bisher die edlen Bestrebungen der drei Vereine zu fördern.

Der Mitbegründer des Museums, Herr Ferdinand Fortschnigg, dessen Hingang auch noch viele andere Vereine für Kunst, Wissenschaft, Humanität und Förderung socialen Wohles in diesem Jahre zu betrauern hatten, sicherte dem Museum durch den Erlag eines Capitales für immerwährende Zeiten seinen Jahresbeitrag und bedachte es mit zwei Widmungen im Betrage von 2000 fl. und 1500 fl. Aus dem Ertragnisse der ersteren sollen die populären Winter-Vorträge, welche das Museum ebenso wie seinen runden Tisch in ungeschmälerter Uebung aus dem Landhause ins „Rudolfinum“ als jederzeit hochgehaltene Erbstücke aus der Gründungszeit mitgenommen hatte, unterstützt werden, letztere hat die Bestimmung, von den um das Museum verdienten Männern Oelbilder zum Andenken an sie und zum Schmucke der Räume anfertigen zu lassen.

Fortschniggs Bildnis war das erste der vielen Bilder, welche, aus dieser Widmung angefertigt, heute den Vortragssaal und die Bibliothekszimmer des Museums schmücken.

In der Jahresversammlung am 27. Jänner 1886 wurde Berghauptmann Philipp von Kirnbauer, welcher wegen Aufenthaltswechsel die Stelle des Vicepräsidenten im Vereine rückzulegen bemüssigt gewesen ist, in Anerkennung seiner thätigen und opferwilligen Mitarbeiterschaft zum Ehrenmitgliede ernannt.

Das 17. Heft des Jahrbuches enthielt ausser der Fortsetzung der systematischen Aufzählung der in Kärnten wildwachsenden Gefässpflanzen von Dechant David Pacher und dem vierten Nachtrage zur Schmetterlings-Fauna des Lavantthales, der Kor- und Saualpe von Gab. Höfner Beiträge zur Kenntnis der ostalpinen Erdbeben des Jahres 1882 von Dr. Richard Canaval, eine Abhandlung über das Eocän des Krappfeldes von Dr. K. A. Penecke und eine Aufzählung der Myriapoden Kärntens von Dr. Rob. Latzel etc.; das 18. die weitere Fortsetzung der Arbeit Dechant Pachers über die Flora von Kärnten den fünften Nachtrag zu den Schmetterlingen des Lavantthales von G. Höfner und verschiedene kleinere Abhandlungen über die Käfer in der Umgebung von Feldkirchen und Gnesau von Emanuel Liegel, über das Eocän von Lavamünd von Dr. K. A. Penecke, über seltene Dipteren-Funde in Kärnten von Professor Tief und über die Erzlagerstätten von Neufunkenstein bei Villach von August Brunlechner.

1886 Anlässlich des Neubaus der mechanisch-technischen Lehrwerkstätte in Klagenfurt und der damit in Verbindung gestandenen Platzfrage wurde nicht nur die Verlegung des botanischen Gartens nach Lindenhain ernstlich in Erwägung gezogen, sondern auch gegenüber einer in die Oeffentlichkeit gelangten Aeusserung, welche das Bedürfnis eines botanischen Gartens für die Schulen in Klagenfurt in Abrede stellte, die Frage wegen seiner Auffassung aufgerollt. Es zeigte sich aber hiebei, dass der Kreis derjenigen, welche an dem Bestande des Gartens Interesse nahmen, sich in erfreulicher Weise erweitert hatte, wie es denn auch der Direction des Museums und der Verwaltung des Gartens zur erfreulichen Genugthuung gereichte, dass sich die einberufene Enquête einhellig für die Nothwendigkeit seines Fortbestandes, zugleich aber auch dahin aussprach, dass seine Verlegung an einen licht- und luftumflosseneren Platz und entsprechendere Vergrösserung sehr zu empfehlen sei. Der Vorstand des Gartens, M. Freiherr v. Jabornegg, sprach seine Bereitwilligkeit aus, eine Neuanlage durchzuführen.

Leider gieng die gehegte Erwartung, dass die Stadtgemeinde in den Umtausch der Grundfläche des bestehenden botanischen Gartens

gegen ein grösseres Flächenmass im Lindenhain-Garten eingehen werde, nicht in Erfüllung, einerseits weil sie die Kosten der Schaffung eines neuen Gartens nicht übernehmen wollte, wesentlich aber wohl deshalb, weil für die mechanisch-technische Lehrwerkstätte ein geeigneterer Bauplatz ausfindig gemacht worden war. Und so blieb der Garten dort, wo ihn Leopold v. Hueber angelegt hatte und wo er sich noch heute befindet. Trotz aller Mängel, welche seine Lage in der Stadt, umgeben auf allen Seiten von Gebäuden, für die Cultur der Pflanzen mit sich bringt, bietet er Allen, die sich für die Pflanzenwelt und insbesondere für die heimatliche Flora interessieren, stets Sehenswertes. So unbedeutend er gegenüber botanischen Gärten in grossen Städten ist, würde seine Auffassung nicht nur von den Lehranstalten, sondern auch von der wissbegierigen Bevölkerung der Landeshauptstadt sehr bedauert werden.

Am 9. April 1887 besichtigten die Herzoge Georg, Johann 1887 Georg und Max, sowie die Herzogin Mathilde von Sachsen die Sammlungen des Museums unter Kundgebung lebhaften Interesses über die Reichhaltigkeit und Instructivität der aufgestellten Abtheilungen.

Das 19. Heft des Jahrbuches 1888 umfasste ausser Abhandlungen 1888 über die Ergebnisse der Gewitter-Beobachtungen in Steiermark, Kärnten und Oberkrain während der Jahre 1885 und 1886 von Karl Prohaska, über den Zug der Vögel in Kärnten von F. C. Keller etc., auch den Schluss der systematischen Aufzählung der in Kärnten wild wachsenden Gefässpflanzen von Dechant David Pacher, durch welche emsige, genaue, auf voller Beherrschung der botanischen Systematik und eingehender Kenntnis der heimatlichen Flora beruhende Arbeit sich der Forscher im abgelegenen Alpenorte nicht nur ein bleibendes Denkmal unter den Naturforschern Kärntens errichtete, sondern die Anerkennung der wissenschaftlichen Welt gefunden hat und den Dank aller Kärntner verdient. Das Museum aber ehrte diese hervorragende Leistung durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den greisen hochwürdigen Verfasser. G. A. Zwanziger fügte dem in seinem I. Theile abgeschlossenen Werke ein Verzeichnis der in Kärnten volksthümlichen deutschen Pflanzennamen bei.

Das 20. Heft des Jahrbuches 1889 brachte eine sehr beachtenswerte 1889 Erweiterung der heimatlichen botanischen Kenntnisse durch Anton Wallnöfers systematische Zusammenstellung der Laubmoose Kärntens. Es enthielt ferner den siebenten Nachtrag zu den Schmetterlingen des Lavantthales, der Kor- und Saualpe von Gabriel Höfner, einen Beitrag zur Hymenopteren-Fauna Kärntens von Emanuel Liegel, die

erste Abtheilung der Vögel Kärntens von Franz Karl Keller und Beiträge zur Conchylien-Fauna Kärntens von Hans Taurer Ritter v. Gallenstein.

Im Jahre 1889 wurden die im „Rudolfinum“ befindlichen Vereine in tiefste Trauer versetzt; sie mussten in ihren Annalen das schmerzliche Ereignis verzeichnen, das sie seit ihrem Bestande völlig unerwartet ereilt hatte.

Ein grausames Geschick entriss ihnen ihren erhabenen geliebten Schutzherrn, den Kronprinzen Erzherzog Rudolf. Das Museum gab der Wehmuth über das schwere Unglück, von dem die drei Vereine, die kaiserlichen Eltern und die Völker der Monarchie, welche so grosse Hoffnungen auf den Verblichenen gesetzt hatten, betroffen worden waren, in seiner General-Versammlung am 16. Februar 1889 tief empfundenen Ausdruck.

Landespräsident Franz Freiherr v. Schmidt-Zabiérow hatte durch seine dem Museum seit dem Antritte seiner Wirksamkeit im Lande gewährte Unterstützung sich die Gründerschaft erworben, weiters aber noch bei jeder Gelegenheit die Hebung der Anstalt gefördert; er wurde in dieser Versammlung zum Ehrenmitgliede ernannt.

1890 Die Zeitschrift „Carinthia“, welche der historische Verein und das naturhistorische Landesmuseum seit dem Jahre 1863 gemeinsam herausgaben und deren Redaction in der ersteren Zeit durch Johann Ritter v. Gallenstein und Johann Prettnner, nach dem Ableben des letzteren, d. i. seit dem Jahre 1876, bislang ununterbrochen von Marcus Freiherrn v. Jabornegg besorgt worden ist, erschien mit ihrem 80. Jahrgange in veränderter Form. Die Herausgeber trennten sich über Beschluss des Geschichts-Vereines von der gemeinsamen Herausgabe und Redaction des Blattes in der Weise, dass es vom Jahre 1891 angefangen in zwei Abtheilungen zu je sechs Nummern im Jahre erschienen ist, wovon die erste die Mittheilungen des Geschichts-Vereines, die zweite jene des naturhistorischen Landesmuseums enthält. M. Freiherr v. Jabornegg behielt die Redaction der zweiten Abtheilung.

Das 21. Heft 1890 des Jahrbuches enthielt die zweite Abtheilung der Vögel Kärntens von Franz Karl Keller und den achten Nachtrag zu den Schmetterlingen des Lavantthales von Gabriel Höfner etc.

In der Jahresversammlung vom 28. April 1890 hatte Professor Dr. Biermann eine Abänderung der Vereins-Satzungen beantragt, welche vornehmlich dahin gieng, dem aus den wirkenden Mitgliedern des Museums gebildeten Ausschusse das Recht, sich durch eigene Wahl zu verjüngen, zu entziehen und die Wahl des Ausschusses der General-

Versammlung vorzubehalten. Nachdem sich für das Eingehen in die Berathung dieses Antrages nicht die erforderliche Stimmenzahl ergab, wurde er dem Ausschusse zur Berichterstattung in der nächsten Jahresversammlung zugewiesen.

In Vollziehung dieses Auftrages warf zunächst das Directorium die Fragen auf, ob sich über die Vereins-Satzungen in den 20 Jahren ihres Bestandes solche Erfahrungen ergeben haben, dass ihre Abänderung unabweislich nöthig erschien, beziehungsweise welche Bestimmungen der Satzungen sich für die Zukunft des Museums und die Erfüllung seiner Aufgaben als entschieden nachtheilig erwiesen haben und wie diese abzuändern wären, ferner durch welchen Vorgang am einfachsten und sichersten eine opferwillige Betheiligung an den Aufgaben des Museums herbeigeführt werden könnte.

Es war voranzusehen, dass die Mehrheit, nämlich die älteren der wirkenden, d. i. der Ausschussmitglieder, die erste an sie gerichtete Frage sammt der Eventualfrage verneinen werde und es geschah dies vornehmlich mit dem Hinweise, dass das Gedeihen des Vereines und mit ihm des Museums von jeher denn doch nur in dem einheitlichen Zusammenwirken der Ausschussmitglieder und in der opferwilligen Betheiligung Einzelner an den Arbeiten beruhte und die Berufung in einen Ausschuss, dessen Mitglieder die Befriedigung für ihre übernommenen Verpflichtungen nur im Interesse für die gute Sache und in dem Bewusstsein finden, nach Kräften die Vereinszwecke zu fördern, störende Einflüsse am besten hintanhält, wogegen aber gerade von älteren Mitgliedern auch offen zugegeben wurde, dass die in den Satzungen begründete Ergänzung des Ausschusses durch Berufung der wirkenden Mitglieder von den zur Zeit allgemein üblichen Satzungen als veraltet abweicht. Kurz, der Ausschuss konnte bei getheilten Meinungen über den Antrag Dr. Biermanns zu einer bestimmten Antragstellung an die General-Versammlung nicht gelangen und sah sich daher bemüssigt, die Frage der Abänderung der Satzungen ihr zu überlassen mit dem Vorsatze, dass, fände sie eine Aenderung der Satzungen im Sinne des Antrages Dr. Biermanns räthlich oder überhaupt wünschenswert und bekäme der Ausschuss von ihr den Auftrag, den Abänderungsentwurf auszuarbeiten, es Pflicht seiner Mitglieder sein müsse, alles beizutragen, um die Aufgabe glücklich zu lösen, beziehungsweise die nicht unbedeutend aufgetretene Gährung im Vereine zu beseitigen.

Es waren namentlich die jüngeren Elemente, welche hiezu drängten und weil noch in der Minderzahl, mit ihrer zeit- und sachgemässen Forderung auch nicht durchgedrungen sein würden, wenn nicht

ältere Ausschussmitglieder im wohlverstandenen Interesse des Museums, beziehungsweise im Hinblick auf die den jüngeren Kräften vorbehaltene Zukunft desselben, endlich doch vermittelnd eingegriffen hätten.

1891 So beauftragte denn die General-Versammlung am 5. Juni 1891 mit
und Zweidrittel-Stimmenmehrheit den Ausschuss, die zweckdienlichsten Ab-
1892änderungen der Satzungen vom Jahre 1872 der nächsten General-
Versammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Das Directorium und der
Ausschuss einigten sich auch darüber, dass dem Ausschusse das Recht,
sich durch Berufung von wirkenden Mitgliedern zu ergänzen, als nicht
mehr zeitgemäss, entzogen werden solle und legten der General-Versam-
mlung am 30. April 1892 einen Abänderungsentwurf für die Vereins-
Satzungen vor, welcher dem Antrage Biermanns theilweise Rechnung
trug, indem die Wahl des künftighin aus dem Präsidenten, Custos und aus
20 Mitgliedern bestehenden Ausschusses in der Weise beantragt wurde,
dass die General-Versammlung die 20 Ausschussmitglieder das erstemal
vollzählig wählen musste, wogegen in der Folge nach einer vom Ausschusse
selbst zu bestimmenden Weise jährlich zehn Mitglieder auszuschneiden
hatten, die jedoch wieder gewählt werden konnten. Der Entwurf der
neuen Satzungen wurde angenommen.

In dieser General-Versammlung ehrte das Museum die Verdienste
des Generaldirectors der Alpinen Montan-Gesellschaft C. A. Ritter
v. Frey durch dessen Aufnahme in die Reihe der Ehrenmitglieder des
Vereines.

Nachdem die abgeänderten Vereins-Satzungen von der k. k. Landes-
Regierung unterm 4. September 1892 bescheinigt worden waren, erfolgte
in der General-Versammlung am 22. October 1892 die Wahl des Museums-
Ausschusses. Bei dieser ersten Ausschusswahl wurden gewählt die Herren:
Johann Braumüller, k. k. Professor; August Brunlechner, Bergschul-
Professor; Dr. Richard Canaval, damals k. k. Ober-Bergcommissär; Franz
Ritter v. Edlmann, Gutsbesitzer; Dr. Karl Frauscher, k. k. Gymnasial-
Professor; Josef Gleich, k. k. Berghauptmann; Josef Gruber, Polizei-
Arzt; Rudolf Ritter v. Hauer; Karl Ritter v. Hillinger, k. k. Bergrath;
Hermann Hinterhuber, k. k. Bergrath; Theodor Hoffmann, damals
k. k. Ober-Postverwalter; Marcus Freiherr v. Jabornegg, Landes-
kanzlei-Director; Dr. Robert Latzel, k. k. Gymnasial-Director; Dr. Josef
Mitteregger, k. k. Realschul-Proffessor; Paul Mühlbacher, Gewerke;
Dr. Othmar Purtscher, Augenarzt; Johann Rainer, k. k. Realschul-
Professor; Johann Satter, damals Gymnasial-Supplent; Cosmas Schütz,
kaiserl. Rath und damals Secretär der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft,
und Anton Wallnöfer, Fabriksbesitzer.

Weiters wurde, nachdem Marcus Freiherr v. Jabornegg nach 18jähriger Thätigkeit als Redacteur der „Carinthia“ erklärt hatte, dieses Ehrenamt nicht weiter besorgen zu können, ein Redactions-Comité, bestehend aus den Herren Dr. Richard Canaval, Franz Ritter v. Edlmann und Dr. Karl Frauscher, bestellt, welch letzterer die Redaction übernahm.

Im Jahre 1892 vollendete die meteorologische Beobachtung in 1893 Klagenfurt das 80. Jahr, wovon 31 Jahre auf Professor Achazl, 31 auf Johann Prettner und 18 auf Herrn Oberbergrath Seeland entfielen. Die bis zum letzten Beobachtungsjahre reichenden Original-Aufschreibungen wurden, vollkommen geordnet und gebunden, der Museums-Bibliothek einverleibt. Ausser Klagenfurt gab es in Kärnten 41 thätige Stationen; das Museum erfüllte in der General-Versammlung am 15. April 1893 eine angenehme Pflicht, indem es aller jener Herren dankbar gedachte, die sich diesem Ehrendienste freiwillig widmeten, der gewiss nicht ohne Mühe und Beschwerden ist.

Professor Johann Rainer, seit 1856 wirkendes Mitglied im Ausschusse, besorgte alle artistischen Arbeiten im Museum, verfertigte in opferwilligster Weise die höchst belehrenden, im grossen Massstabe ausgeführten bildlichen Darstellungen für die physikalischen, geographischen und naturhistorischen Vorträge und erwies sich bei allen vom Museum veranstalteten Ausstellungen als eines der thätigsten Mitglieder. Er besorgte den grössten Theil der Aufstellungen bei den Uebersiedlungen des Museums, wie er auch auf allen seinen mineralogischen Excursionen gerade die zur Vertheilung an die Volksschulen wünschenswerten Mineralien für das Museum sammelte. In Würdigung dieser Verdienste ernannte die General-Versammlung Herrn Johann Rainer anlässlich seines wegen Kränklichkeit erfolgten Scheidens aus dem Ausschusse zum Ehrenmitgliede.

Das 22. Heft des Jahrbuches 1893 enthielt unter anderem die dreissigte Analyse kärntnerischer Heilquellen, nämlich des Veilacher Sauerbrunnens von Professor Dr. J. Mitteregger, den zweiten Nachtrag zur Flora von Kärnten von Dechant David Pacher, eine Aufzählung der von Dr. Anton Hansgirk in Kärnten gesammelten Süsswasser-Algen, das Erzvorkommen am Umberg bei Wernberg in Kärnten von Dr. Richard Canaval und eine Abhandlung über neue Mineralfunde in Kärnten von August Brunlechner.

In den letzten Jahren gedieh ausserhalb des Museums-Vereines ein Werk, welches in seiner heutigen Vollendung nicht nur dem Verfertiger, sondern auch seinem Heimatlande Kärnten zur Ehre gereicht. Der wegen

seiner geoplastischen Arbeiten schon längst bekannte Bürgerschullehrer Herr P. Oberlercher setzte es sich zur grossen, aber auch schönen Aufgabe, ein Riesenrelief des Glocknerkammes anzufertigen. Ausgestattet mit seltener physischer Ausdauer, durchdrungen von wissenschaftlicher Genauigkeit und getragen von einer wahrhaft künstlerischen Begabung, schritt er im Jahre 1890 an die Ausführung seiner grossen Idee, finanziell unterstützt von der Kärntner Sparcasse, der Stadtgemeinde Klagenfurt, der Section Klagenfurt des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, des Kärntner Landtages, des Kärntner Vereines und vieler anderer Gönner.

Durch die Gewährung eines einjährigen Urlaubes wurde der Künstler in die Lage versetzt, sich ganz der Anfertigung des Modelles hinzugeben, das im Massstabe von 1 : 2000 eine Länge von 7 Meter, eine Breite von 3·5 Meter bei einer Höhe des Glockners von 1·9 Meter umfassen sollte.

Am 11. Juli 1893 war das Modell vollendet, Oberlercher widmete es dem Museum mit der Bitte um Beschaffung der Geldmittel für den Umguss und die Aufstellung und Colorierung desselben.

Im vollauf gerechtfertigten Vertrauen auf die Munificenz der Kärntner Sparcasse nahm das Museum die Widmung an, die Herstellung des weissen Gipsgusses erfolgte durch Kräfte des k. k. Kunstmuseums in Wien in einem von der Gewerbehalle-Commission freundlichst überlassenen ebenerdigen Zimmer des „Rudolfinums“ und besorgte der akademische Maler August Veiter in ganz vorzüglicher Weise dessen Colorierung.

1894 Nach Herstellung des Ausstellungsraumes konnte das Relief am 17. Juni 1894 zur allgemeinen Besichtigung gegeben werden. Es umfasst die Glocknergruppe im engeren Sinne, also den Glocknerkamm mit Einschluss des Pasterzengletschers und der Gletscher an der südlichen und westlichen Abdachung mit allen dem vergletscherten Hochgebirge eigenthümlichen, in vollster Naturtreue wiedergegebenen Erscheinungen. Oberlerchers Glocknerrelief ist ein mit peinlichster Genauigkeit verkleinertes Stück Erdoberfläche, es ist das grösste unter allen zur Zeit bekannten Gebirgsreliefs und ein Schaustück ersten Ranges, das kein Besucher der Landeshauptstadt zu besichtigen verabsäumen sollte. Nach dem Ausspruche Professor Penks hält unter den zahlreichen Alpenreliefs des letzten Jahrzehntes bloss Simons grosse plastische Wiedergabe der Finsteraarhorn-Gruppe, die bei der General-Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines 1894 in München allseitige Bewunderung erregte, einen Vergleich mit Oberlerchers Glocknerrelief aus.

1895 Das 23. Heft des Jahrbuches 1895 begann mit einer grösseren Abhandlung von Professor Hans Ritter v. Gallenstein über die Bivalven-

und Gastropoden-Fauna Kärntens, umfassend den I. Theil „Die Bivalven“, eine eingehendes Studium, eminente Beobachtungsgabe und grossen Sammel-eifer bekundende, streng wissenschaftliche Arbeit. Es enthielt ferner Notizen über die Schmetterlings-Fauna des Lavantthales, der Kor- und Saualpe, sowie der Petzen bei Bleiburg von Gabriel Höfner, den Schluss der Nachträge zur systematischen Aufzählung der in Kärnten wild wachsenden Gefässpflanzen von Dechant David Pacher, die Nautilusse von Guttaring von Professor Dr. Karl Frauscher und in fortgesetzter Reihe das Witterungsjahr 1893 und 1894, sowie die magnetischen und meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt vom k. k. Oberbergrathe F. Seeland, die Uebersichten der Witterung in Kärnten vom k. k. Central-Observatorium in Wien und die Stundenbeobachtungen mit dem Baro-, Thermo- und Heliographen ebenfalls vom k. k. Oberbergrathe Ferdinand Seeland.

Im Jahre 1896 gieng dem Lande und der Wissenschaft der ausser-**1896**ordentlich thätige Forscher der Insecten-Fauna, Gymnasial-Professor Wilh. Tief in Villach verloren, welcher sich vorzüglich mit den artenreichen, aber schwierig zu bestimmenden Dipteren beschäftigte und hierin in der wissenschaftlichen Welt einen Ruf erworben hatte. Ihm verdankt das Museum eine Sammlung aus dieser Insecten-Ordnung; von weit grösserem Belange für dasselbe ist aber Tiefs eigene grossartige Dipteren-Sammlung, die nach seinem letzten Willen dem k. k. Staatsgymnasium in Villach zufiel, von diesem aber nach einem im Jahre 1897 zwischen dem Museum und der Direction dieser Lehranstalt abgeschlossenen Uebereinkommen für immerwährende Zeiten bedingungsweise den Sammlungen des Museums zur Aufstellung und wissenschaftlichen Benützung überlassen worden ist.

Tiefs Dipteren-Sammlung, neu aufgestellt und geordnet durch Professor Dr. Frauscher, füllte in der Insecten-Sammlung des Museums, welche in anderen Ordnungen, wie z. B. den Coleopteren und Lepidopteren durch Ankäufe und Schenkungen nach und nach grossartig und an Seltenheiten reich geworden ist, insbesondere aber die heimatische Fauna nahezu vollzählig enthält, eine Lücke in so erschöpfender Weise aus, wie dies eben nur durch die Erwerbung der Sammlung eines Fachmannes erfolgen konnte, wie es Professor Tief als Dipterologe gewesen ist.

Das 24. Jahrbuch enthielt eine eingehende fachmännische und auf historischen Quellen fussende Besprechung über das Bergbauterrain in den Hohen Tauern sammt Nachträgen ohne Angabe des Verfassers, Beiträge zur Flora von Kärnten, betreffend die Gattung „Rubus“ von Dechant David Pacher, die Schmetterlinge des Lavantthales und der Sau- und Korralpe, zehnter Nachtrag und erster Nachtrag zur Schmetterlings-Fauna

der Petzen von Gabriel Höfner, das Witterungsjahr 1896 in Klagenfurt und wie seit einer Reihe von Jahren die meteorologischen und magnetischen Beobachtungen für 1895 und 1896 von Oberbergrath F. Seeland und vom k. k. Central-Observatorium in Wien.

Am 20. Juli 1896 starb der k. k. Hofrath und emeritierte Professor Friedrich Simony. Das Museum beklagte und betrauerte in dem Dahingeschiedenen sein Ehrenmitglied und seinen ersten Custos.

1898 Die Anschauung Simonys über die Ziele, welchen ein naturhistorisches Museum in Kärnten nachzustreben und über die Aufgaben, welche es als eine allgemein zugänglich sein sollende Lehranstalt nicht nur für Freunde der Naturkunde, sondern für die ganze Bevölkerung des Landes zu erfüllen habe, gieng in den 50 Jahren des Museums-Bestandes nicht unter, denn der Geist des ersten Custos lebte frisch und kräftig in seinem Nachfolger fort. Dem kaiserl. Rathe Leodegar Canaval war es beschieden, von gleichen Anschauungen beseelt, mit Hilfe zahlreicher Naturfreunde im Lande das auszubauen, wozu Simony den Grundstein gelegt hatte, es war ihm auch vergönnt, die Schwelle des 50. Bestandjahres der ihm anvertraut gewesenen Anstalt zu überschreiten, das Geschick wollte es aber nicht, dass er als der einzige der aus der Gründungszeit des Museums noch lebenden Mitglieder sich der Feier des 50jährigen Jubiläums und der vielen innigen Beglückwünschungen erfreuen durfte, welche ihm ganz sicherlich von nah und fern zugekommen wären. Diesen seinen Ehrentag sollte er nicht mehr erleben; unter der Last des Alters, körperlich und geistig schon lange gebrochen, ereilte ihn am 21. April 1898 der unerbittliche Tod und das Museum hatte seinen zweiten Custos verloren.

Gegenüber den grossen Anforderungen, welche die nach und nach umfangreich gewordenen Sammlungen des Museums schon hinsichtlich ihrer Erhaltung an den Custos stellten, noch mehr aber die in den letzten Jahrzehnten in allen Fächern und Zweigen der Naturkunde eingetretene Specialisierung mussten namentlich in Kreisen des naturwissenschaftlich gebildeten Nachwuchses unter den Mitgliedern des Museums, welche sich an der Durchführung der Aufgaben desselben unmittelbar betheiligen, zur Ueberzeugung führen, dass Eine Kraft selbst dann nicht mehr im Stande sei, die dem Custos satzungsgemäss zufallenden Obliegenheiten bei der Instandhaltung, systematischen Aufstellung und Vervollständigung insbesondere der zoologischen Sammlungen zu besorgen, wenn sie ein alle drei Naturreiche umfassendes vielseitiges Wissen in sich schliessen würde und dass man sich daher baldigst mit der Frage der Theilung der Arbeit des Custoden wird ganz ernstlich befassen müssen. Dass die Lösung

dieser im wohlverstandenen Interesse des naturhistorischen Landesmuseums gelegenen Frage mit dem Hingange des lebenslänglich bestellt gewesenen Custos kais. Rathes Leod. Canaval erfolgen müsse, konnte keinem in die Zukunft des Institutes blickenden Mitgliede verschlossen bleiben, daher denn auch die General-Versammlung am 15. Juli 1898 über Antrag des Ausschusses eine in Wesenheit dahingegangene Abänderung der bestehenden Vereins-Satzungen beschlossen hatte, dass hinkünftig die Geschäfte des seither mit der Custodenstelle vereinigt gewesenen Secretariates von der Obsorge für die Erhaltung und wissenschaftliche Behandlung der Sammlungen völlig getrennt werden, diese aber in verantwortlicher Weise von drei Fachcustoden, nämlich je einen Custos 1. für die zoologisch-paläontologischen, 2. für die botanischen und 3. für die mineralogisch-petrographischen Sammlungen, verwaltet werden sollen, welche die General-Versammlung von drei zu drei Jahren zu wählen hat.

So sehr sich anfänglich die conservativen Elemente gegen diese Neuerung sträubten, so erfreulich war es, dass die Aenderung der Satzungen vom 4. September 1892 in diesem Sinne nicht nur vom Directorium und Ausschusse einstimmig beantragt, sondern auch von der General-Versammlung einstimmig beschlossen worden ist.

In dieser ausserordentlichen General-Versammlung wurden die Herren Universitäts-Professor Dr. Eduard Richter und Gymnasial-Professor Dr. Hans Taurer Ritter v. Gallenstein, ersterer wegen seiner grossen Verdienste um die Erforschung der Seen, letzterer wegen seiner eingehenden conchyliologischen Studien insbesondere der Bivalven- und Gastropoden-Fauna Kärntens zu Ehrenmitgliedern ernannt und weiters vorläufig, nämlich bis zur behördlichen Genehmigung der neuen Satzungen, in provisorischer Eigenschaft gewählt: zum Museums-Secretär Herr Professor Dr. Josef Mitteregger, zum Custos für die zoologisch-paläontologischen Sammlungen Professor Dr. K. Frauscher, für die mineralogisch-petrographischen Sammlungen Professor A. Brunlechner und für die botanischen Sammlungen Steueramts-Official H. Sabidussi, endlich zum Bibliothekar Berg-Ingenieur W. Hofbauer. Die neuen Satzungen wurden von der k. k. Landesregierung unterm 31. Juli 1898, Z. 1367, bestätigt, wodurch die Wahl der vorgenannten Functionäre definitiv auf die Dauer von drei Jahren gültig geworden ist.

Wie seit seiner Begründung, so hat das Museum, beziehungsweise der Verein des naturhistorischen Landesmuseums, auch in diesen jüngsten Satzungen die Anregung, Förderung und Verbreitung des Studiums der Naturwissenschaften in Kärnten und insbesondere die naturwissenschaft-

liche Durchforschung des Landes als seinen Zweck manifestiert und zu seiner Erfüllung sich nachstehende Aufgaben gestellt:

1. Die Erhaltung und Vermehrung der Sammlungen im Sinne seiner Gründer, daher die Erfüllung aller seinerzeit gegenüber der k. k. Kärntner Landwirtschafts-Gesellschaft, beziehungsweise seinen Gründern eingegangenen Verbindlichkeiten und Rechte,

2. die Pflege des Botanischen Gartens in Klagenfurt und seine Vervollständigung mit Rücksicht auf die Flora Kärntens und das Bedürfnis des Schulunterrichtes im Sinne der vom Kärntner Landtage ausgesprochenen Widmung,

3. die Betheilung der Schulen mit Sammlungen für den Elementar-Unterricht in der Naturgeschichte, soweit die sich ergebenden Doppelstücke der Museums-Sammlungen es zulassen,

4. die Erhaltung einer Bibliothek und Veranstaltung öffentlicher populärer Vorträge über Gegenstände der Naturwissenschaften und ihre Anwendung, endlich

5. die Unterhaltung eines regelmässigen Verkehres mit Naturforschern und wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen des In- und Auslandes und die Herausgabe von Druckschriften zur Belehrung und zur Veröffentlichung angestellter Forschungen.

Es liegt wie in allen früheren Satzungen hierin der Grundzug klar ausgedrückt, dass das Museum mit seinen Sammlungen nicht lediglich eine Zierde des Landes und seiner Hauptstadt zu sein habe, sondern ein Vereinigungspunkt für naturwissenschaftliche Forschungen und Interessen im Lande, sowie eine jedermann zugängliche Unterrichtsanstalt sein solle, wie es seine Gründer nicht nur gedacht, sondern auch durchgeführt hatten und woran auch ihre Nachfolger unverbrüchlich festhielten. Nur die Form, wie die Erfüllung dieses Zweckes des Museums zu erreichen sei, musste unter völlig veränderten Zeitverhältnissen und, wie schon erwähnt, insbesondere im Hinblick auf die umfangreiche Vermehrung der Sammlungen und die für ältere Naturhistoriker nachgerade schon unheimlich gewordene Specialisierung der Naturwissenschaften einer Aenderung unterzogen werden.

Diese in der zielbewussten Theilung der Arbeit des bisherigen Einen Custoden unter drei selbständig arbeitende Fachmänner und den Secretär beruhende Aenderung in der althergebrachten Ordnung der unmittelbaren wissenschaftlichen Geschäftsführung fällt mit dem 50jährigen Bestande des naturhistorischen Landesmuseums zusammen. Möge diese Fügung ihre gute Vorbedeutung haben, möge auch bei den nunmehr geänderten inneren Verhältnissen unter fortdauernder Gunst der hohen

k. k. Regierung, der hohen Landesvertretung und der hochlöblichen kärntnerischen Sparcasse, sowie unter nie verschlummernder Theilnahme der Bevölkerung das naturhistorische Landesmuseum nach dem Ausspruche seines unvergesslichen einstigen hohen Protector's weiland Kronprinzen Erzherzog R u d o l f immerdar einen Mittelpunkt geistigen Schaffens bilden und zur Zierde und zum Nutzen gereichen dem Lande Kärnten und seiner schönen Hauptstadt, theueren und dankbaren Angedenkens an alle diejenigen, die zu seinem Wachsen, Blühen und Gedeihen mit voller Vaterlandsliebe opferwillig beigetragen haben, uns zur Ehre, denen aber, die nach uns kommen werden, zu eifriger Nachahmung.

So möge es geschehen!

Klagenfurt, im September 1898.



Namen-Verzeichnis

derjenigen Herren und Damen, welche vom Jahre 1849—1898 Museal-
vorträge gehalten haben.

A i c h e n e g g Ludwig, k. k. Realschulprofessor.

B a u m g a r t n e r J., Ackerbauschuldirektor.

B ä u m e r, Architekt in Wien.

B i e r m a n n Dr. Otto, k. k. Professor.

B o r s t n e r Vincenz, k. k. Gymnasialprofessor.

B r a n d l Dr. Josef, Director der k. k. Lehrerbildungsanstalt i. R.

B r a u m ü l l e r Johann, k. k. Professor der Lehrerbildungsanstalt.

B r e h m Dr. Alfred.

B r u n l e c h n e r August, Professor an der Bergschule.

B u r g e r Dr. Johann, k. k. Gymnasialdirector und Statthaltereirath.

C a n a v a l Leodegar, kaiserl. Rath, Handelskammersecretär und Custos des Museums.

C a n a v a l Dr. Richard, k. k. Bergrath.

D ä h n e (Physik. Experimente).

D e l a m i Amalia, Bürgerschullehrerin.

D i t t l Julius, k. k. Professor der Lehrerbildungsanstalt.

D o b e r n i g J. W., Reichsrathsabgeordneter.

E d l m a n n Franz Ritter v.

F e c h n e r.

F l o r Karlmann, Professor.

F r a u s c h e r Dr. Karl, k. k. Gymnasialprofessor.

F r i s c h Franz, Bürgerschuldirektor.

G i a n n o n i Dr. Eugen, k. k. Gymnasialprofessor.

G l e i c h Josef, k. k. Berghauptmann.

G o b a n z Dr. Josef, k. k. Landesschulinspector i. R.

G ö r g e y Arthur v.

G r a f Rainer, Professor.

G r i l l i t s c h Alois, k. k. Gymnasialprofessor.

Gross Dr. Otto, Redacteur der „Klagenfurter Zeitung“.
Gruber Josef, Polizeiarzt.

Hämmerle Lorenz, k. k. Professor der Lehrerbildungsanstalt.
Hann Dr. Franz, k. k. Gymnasialprofessor.
Hartmann Dr. Vincenz, k. k. Schulrath.
Hauptmann Franz, k. k. Professor der Lehrerbildungsanstalt.
Hauser Karl Freiherr v., Secretär des Geschichtsvereines.
Heinrich Julius Jur.-Dr.
Henneberg Ed. Ritter v.
Herrmann Dr. Emanuel, k. k. Hofrath.
Hillinger Karl Ritter v., k. k. Bergrath.
Hoch Karl, Professor.
Höfer Hans, k. k. Akademieprofessor in Leoben.
Hoffmann Franz, Professor.
Hoffmann Theodor, k. k. Postdirector.
Hohenwarter Thomas, k. k. Gymnasialprofessor.
Hürfarter, Dechant in Kufstein.
Hromada Josef, Ingenieur.
Hussa Dr. Alois, Primararzt.

Isleib Dr. Ludwig, Redacteur.

Jabornegg-Altenfels Michael v., k. k. Oberlandesgerichtsrath.
Jabornegg-Gamsenegg Marcus Freiherr v., Landeskanzleidirector.
Jäger Franz, k. k. Gymnasialprofessor i. R.
Jahne Ludwig, Fabrikdirector.
Janausch Cölestin, k. k. Hauptmann i. R.
Janku J., Archivar.
Jansekovich Dr.

Kazetl Gustav, Berginspector.
Keesbacher Karl, k. k. Postdirector.
Kemp Johann B., k. k. Realschulprofessor.
Kernstock Ernst, k. k. Realschulprofessor.
Kersek Josef, Ingenieur.
Kleinmayr Dr. Ferdinand Edler v.
Knapitsch Balthasar, Director der Lehrerbildungsanstalt.
Kohlert Alfred, Secretär der Landwirtschafts-Gesellschaft.
Kopeinig Leopold, Fabrikdirector.
Kosmazh Ferdinand, k. k. Realschulprofessor i. R.
Kramer Dr. Ernst, Chemiker in Laibach.

Latzel Dr. Robert, k. k. Gymnasialdirector.
Ledermüller Theodor.
Lesky Albin, Professor.
Longo Dr. Anton Freiherr v.
Luggin Anton, Med.-Dr.
Lukats C., Oberingenieur der Südbahn.

M e r t a v., O b e r i n g e n i e u r.

M i t t e r e g g e r D r. J o s e f, k. k. R e a l s c h u l p r o f e s s o r.

M o r o M a x, R i t t e r v.

M o s h a m m e r K a r l, P r o f e s s o r.

M ü h l b a c h e r P a u l.

N e u m a i e r A l e x., k. k. G y m n a s i a l p r o f e s s o r.

O b e r l e r c h e r P a u l, V o l k s s c h u l l e h r e r.

O r t n e r D r. M a x, C u s t o s d e r k. k. S t u d i e n b i b l i o t h e k.

P a y e r J o s e f, k. k. R e a l s c h u l d i r e c t o r.

P i c k a r t F r a u A n n a.

P l a t t e r D r. A l o i s, k. k. P r o f e s s o r d e r L e h r e r b i l d u n g s a n s t a l t i n W i e n.

P l a t t e r R o s a, H a u p t l e h r e r i n a n d e r L e h r e r i n n e n b i l d u n g s a n s t a l t i n W i e n.

P r a n g h o f e r J o h a n n, P r o f e s s o r.

P r e t t n e r J o h a n n.

P u r t s c h e r E r i c h, B e r g b e a m t e r.

P u r t s c h e r O t h m a r M e d.-D r., P r i m a r a r z t.

R a u s c h e r A u g u s t, F a b r i k s - C h e m i k e r.

R e y e r D r. A l e x., P r o f e s s o r.

R i e d l E m a n u e l, k. k. B e r g r a t h.

R i e h l D r. A l., P r o f e s s o r.

R o b i d a K a r l, k. k. G y m n a s i a l p r o f e s s o r.

R o t h a u e r D r. M a x, B a n q u i e r.

S a t t e r J o h a n n, k. k. G y m n a s i a l p r o f e s s o r.

S a u e r R a i m u n d, k. k. P r o f e s s o r d e r L e h r e r b i l d u n g s a n s t a l t.

S c h a b u s D r. G e o r g.

S c h a s c h l J o h a n n, P r i v a t b e a m t e r.

S c h a t z l v. M ü h l f o r t G u s t a v, D i r e c t o r d e r k. k. m a s c h i n e n - g e w e r b l i c h e n F a c h s c h u l e i n
K l a g e n f u r t.

S c h e r r l J. H., C a p i t ä n,

S c h m i d.

S c h m u e d L u d w i g, k. k. G y m n a s i a l d i r e c t o r i. R.

S c h r e y T h o m a s, k. k. R e a l s c h u l p r o f e s s o r i. R.

S c h ü t z C o s m a s, k. R a t h.

S e e l a n d F e r d i n a n d, k. k. O b e r b e r g r a t h.

S i m o n y D r. F r i e d r i c h, k. k. H o f r a t h.

S t e i n e r D r. J u l i u s, k. k. G y m n a s i a l p r o f e s s o r.

S t o l z D r. F r i e d r i c h, k. k. U n i v e r s i t ä t s p r o f e s s o r.

S w o b o d a D r. F r a n z, k. k. G y m n a s i a l d i r e c t o r.

T a u r e r J o h a n n R i t t e r v. G a l l e n s t e i n, k. k. R e a l s c h u l p r o f e s s o r.

T a u r e r M e i n r a d R i t t e r v. G a l l e n s t e i n, P r o f e s s o r.

T i e f e n t h a l e r, L e h r e r a n d e r m a s c h i n e n - g e w e r b l i c h e n F a c h s c h u l e.

T s c h a u k o P e t e r M e d.-D r.

T s c h e b u l l A n t o n, I n g e n i e u r.

T s c h e b u l l H a n s, k. k. N o t a r.

U l l e p i t s c h Josef, k. k. Obermünzwardein.
U m e k Anton, k. k. Gymnasialprofessor.
U n t e r w e g e r J., Professor.

W a l l n ö f e r Anton.
W e h r Hans, k. k. Realschulprofessor.
W e i l Dr. Heinrich.
W i n t e r Josef, k. k. Realschulprofessor.

Z w a n z i g e r Gustav Adolf.



Verzeichnis

der

Mitglieder des Vereines „Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten“
seit der Gründung des Museums 1848-1898.

*(Die vor den Namen stehenden Ziffern bedeuten das Eintrittsjahr. — Die mit einem *
Bezeichneten sind noch gegenwärtig Mitglieder.)*

- 1872 Abermann Johann.
1875 Achatz Anselm, P. stud. phil.
1848 Achatz Michael, Domdechant.
1896 *Aichelberg Dr. Gustav, k. k. Notar.
1853 Aichelburg Dr. Arnold Freiherr v.
1863 Aichelburg Daniel Freiherr v.
1863 Aichelburg Hugo Freiherr v., Dechant.
1881 *Aichelburg-Labia Leopold Freiherr v.
1875 Aichholzer F., Pfarrer, Radweg.
1871 Aichholzer Johann, Kaufmann.
1851 Aichenegg Johann Ritter v., k. k. Steuereinnehmer.
1863 Aichenegg Dr. Jakob Ritter v., Advocat.
1863 *Aichenegg Dr. Josef Ritter v., k. k. Notar.
1874 Aichenegg Josef Ritter v., Auscultant.
1874 Aichenegg Dr. Ritter v., Advocat, Wien.
1853 Aichenegg Rosina v.
1894 Aichinger A., Apotheker, Bleiberg.
1874 Aichinger, Zimmermeister.
1891 *Aichlburg Theodor Freiherr v., Gewerke, St. Stephan.
1863 *Albar-Glanstätten Dr. August Ritter v., Präsident der k. k. Seebehörde in Triest.
1874 Alber Dr. Advocat, Wolfsberg.
1863 Allesch, Pfarrer, Obermühlbach.
1863 Andreasch, Verwalter, Streiteben.
1892 Andrioli Guido Ritter v., k. k. Staatsanwalt, Graz.
1852 Ankershofen Gottlieb Freiherr v.
1850 Ankershofen Theophil Freiherr v.
1874 Aufreiter Leopold, Glaser.
1895 Aust Anton J., Werks- und Districtsarzt, Gaal, Steiermark.

- 1882 Barbolani, Fabrikant.
1875 Barrande Joachim, Prag (Ehrenmitglied).
1873 Barth Gustav.
1853 Bauer Josef, Bergverweser.
1863 Bauer Karl, Superintendent, Klagenfurt.
1868 Baumgartner Ad., Director, Grottenhof.
1881 *Bayer Michael, k. k. Oberbaurath.
1873 Bearzi Karl v., Treibach.
1853 Beinitz, Apotheker.
1872 Beinitz Eleonore.
1875 Bek-Widmannstetter Leopold v., Graz.
1897 *Bendl Ernst, Maschinenfabrikdirector.
1848 Berger.
1863 Bergmann Valentin, Pfarrer.
1898 *Bertold Dr. Franz, k. k. Notar.
1881 Bertschinger & Heyn, Buchhändler.
1881 Bieber Wilhelm, k. k. Hauptcassendirector.
1890 *Biermann Dr. Otto, k. k. Professor.
1896 *Birnbacher Emma.
1861 Birnbacher Dr. Karl, Primararzt.
1890 Birnbacher Victor, k. u. k. Major.
1884 Birnbacher Peter, Apotheker.
1874 Bischofreiter Dr. Michael.
1852 Bitterl v., k. k. Oberlandesgerichtsrath.
1852 Bitterl Dr. J. v.
1851 Bittich Josef, Wundarzt.
1896 *Bittner Guido, Domcapitular und Stadtpfarrer.
1868 *Blodig Dr. Hermann, k. k. Professor.
1850 Blumfeld Franz v., k. k. Statthaltereirath.
1875 Blumfeld Leopold Edler v., Spittal.
1863 Blumfeld Serafin Ritter v., k. k. Ministerialrath.
1872 Bögl Franz, Inspector, Tarvis.
1865 Böhm Josef, Pfarrer, Bleiburg.
1871 Böhm, Propst, Pfarrer, Kreuth.
1882 Bogner Guido, Oberst.
1872 *Borstner Vincenz, k. k. Professor.
1872 Boutrais Josefine.
1875 Bowitsch Ludwig, Wien.
1896 *Boyneburgk Baronin Sidonie, Wien.
1874 Brandt Karl, Villach.
1891 *Braumüller Johann, k. k. Professor.
1872 Braunecker Heinrich Baron.
1848 Breiner Johann, Glasfabrikant.
1863 Bregha Arthur.
1848 Bruck Franz, Eisenwerksdirector.
1881 Bruck, Volksschullehrer, Villach.
1848 Brückner J. B.
1898 *Brugger Dr. Ambros, Zahnarzt.

- 1879 *Brunlechner August, Professor an der Bergschule.
 1865 Brunner, Notar, Kötschach.
 1848 Bucher, Friedrich.
 1896 *Buchler Dr. Julius, Triest.
 1875 Buffa Freiherr v., k. k. Oberlandesgerichtspräsident.
 1848 Burger Dr. Johann, k. k. Gymnasialdirector und Statthaltereirath.
 1881 *Burger Max Ritter v.
 1861 Burger Pauline.
 1848 Buzzi Andreas Ritter v., k. k. Landrechtspräsident.
 1855 Buzzi Ludwig, k. k. Hauptzollamtscontrolor.
 1863 Buzzi Reinhold Ritter v., k. k. Statthaltereisecretär.
- 1853 Canal Anton v., Gewerke.
 1850 Canaval J. L., kaiserl. Rath und Custos.
 1892 *Canaval Dr. Richard, k. k. Bergrath.
 1881 Canaval Rudolf, Kaufmann.
 1863 Canciani Ludwig, Villach.
 1872 Cargnelutti Anton.
 1870 Casino Klagenfurt.
 1874 Casino Villach.
 1870 *Ceschi, Baron, k. k. Statthalter i. P.
 1872 Chorinsky, Graf.
 1881 Chorinsky, Graf, k. k. Regierungsrath.
 1881 *Christalnigg Adalbert Graf, Generalmajor a. D.
 1863 Christalnigg Alfred Graf.
 1863 Cirus Franz, Pfarrer, St. Daniel,
 1872 Clementschitsch Clementine.
 1863 Clementschitsch Karl, Kaufmann.
 1881 Clementschitsch Max, Kaufmann.
 1871 Cnobloch Karl Baron.
 1863 Czehan Johann, pens. Oberstlieutenant.
 1885 Czoernig Karl Freiherr v., k. k. Finanzdirector.
- 1863 Dagner Fedor, Werksbeamter, Prävali.
 1852 Delami Dr., Notar.
 1874 Delami Amalie Fräulein, Lehrerin.
 1863 Deutschmann Lorenz, Commendator.
 1848 Dickmann Albert Freiherr.
 1848 Dickmann Eugen Freiherr.
 1848 Dietrich Josef.
 1851 Dietrich, Dechant in Gurk.
 1896 Dietrich Wilhelm v.
 1874 Dinzl Dr. Ignaz, Advocat.
 1870 Dittl Dr. Cajetan, Professor.
 1890 *Dobernig Josef W., Reichsrathsabgeordneter.
 1863 Dolar Anton, Kaufmann.
 1851 Dollinger Gottfried, Capitular.
 1863 Domingo Anton, Unterdrauburg.

- 1863 Domenig Josef, Feldkirchen.
1897 *Domenig Dr. Josef, Advocat, Feldkirchen.
1873 Dominicus Michael, Bürgerschullehrer.
1881 Dorrer Alois, Kaffeehausbesitzer.
1863 Doser Johann, Grundbuchführer.
1869 Dragoni, Schulinspector.
1868 Dreer Dr., Triest.
1866 Dreschnigg Dr. Bartholomäus, Villach.
1868 Duda Augustin, Abt von St. Paul.
1891 *Dumreicher Armand Freiherr v., Wien.
1875 Dürnwirth Raimund, k. k. Professor.
1863 Dworschak Dr. Franz, Werksarzt.
- 1852 Ebner Alexander, Spittal.
1863 Ebner Maria Fräulein, Spittal.
1881 Ebner Marcella.
1893 *Ebner Ferdinand, Bergverwaltungsadjunct, Hüttenberg.
1851 *Edlmann Dr. Ernst Ritter v.
1883 *Edlmann Franz Ritter v.
1881 Egartner Maria Fräulein.
1863 Eggarten Ritter v., pens. Major.
1884 Egger Alfred, Apotheker.
1866 Egger Josef, Kaufmann, Villach.
1848 Egger Ferdinand Graf.
1848 Egger Gustav Graf.
1863 Egger Nothburga Gräfin.
1875 Egger Franz Graf.
1873 *Egger Dr. Alois Ritter v. Möllwald, k. k. Regierungsrath.
1866 *Ehrenwerth Friedrich v., k. k. Bergrath und Gutsbesitzer.
1871 Ehrenwerth Josef v., k. k. Professor.
1874 Ehrfeld jun. Anton v.
1875 *Ehrfeld Anton Ritter v., kaiserl. Rath.
1893 *Ehrwart Josef, Berg- und Hüttenverwalter, Knittelfeld.
1863 Einicher Johann, Eisenhändler.
1848 Einspieler Johann, Dechant.
1872 Eisele Hedwig Fräulein.
1868 *Eisenstein Richard Ritter v., k. k. Feldmarschall-Lieutenant.
1881 Elbl Anton, Gutsbesitzer.
1848 Ensfeldner Philipp, Verweser.
1884 Erlach Karl v., Apotheker.
1852 *Erwein Dr. Josef, Advocat.
1863 Erwein Franz, Apotheker.
- 1864 Farlatti Albine v.
1863 Feldner Dr., Advocat, Villach.
1863 Feldner Alois, Kaufmann.
1863 Feldner Johann, Kaufmann.
1848 Felfernigg Ferdinand.

- 1883 *Felfernigg Robert, Kaufmann.
1881 Fercher Karl, Forstinspector.
1863 Fercher Ferdinand, Villach.
1873 Ferk Franz, Bürgerschullehrer.
1875 Fertschnig Lambert, Dechant.
1870 Ferweger Dr. Leopold, k. k. Bezirksarzt.
1891 *Fiedler Alexander, Ingenieur, Triest.
1881 Fiedler Julius, Maschinendirector.
1897 *Filkuka D. F., k. k. Gymnasialprofessor, Wien.
1861 Findenigg Fräulein Wilhelmine v.
1863 Fischer Karl, Frantschach.
1852 Florianschitz Felix, Verweser.
1872 Fohr Anton, Postmeister.
1850 Fortschnigg Ferdinand, Bergverwalter (Ehrenmitglied).
1850 Fradenegg Franz v., k. k. Hofrath.
1860 Fradeneck Dr. Constantin Ritter v., Medicinalrath.
1869 Fradeneck Dr. v.
1860 Fradeneck Frau Francisca v.
1881 Fradeneck Vincenz, k. k. Bezirkshauptmann.
1875 *Franzisi Franz, Dechant.
1863 Frauendorf v., k. k. Staatsanwalt.
1891 *Frauscher Dr. Karl, k. k. Gymnasialprofessor.
1898 *Fraydenegg und Monzello Otto Ritter v., k. k. Landespräsident.
1874 Frey Ignaz, Inspector der Landesbaumschule.
1868 Frey Karl August Ritter v., Generaldirector (Ehrenmitglied).
1881 Frey Frau Emma.
1881 Friedrich Karl, Director.
1850 Fritsch, k. k. Bergrath.
1881 Fritsch W. Ritter v., Director.
1863 Fritz Karl, Gutsverwalter.
1875 *Fuchs J. M., Generalsecretär.
1881 Fürpass Alois, k. k. Uebungslehrer.
1874 *Fürst Karl, Kaufmann, Villach.
1848 Fürstenberg Josef, Landgraf.
1870 *Fugger-Babenhausen Karl Fürst.
1882 Funder Peter, Fürstbischof.
- 1850 Gabriel, Güterinspector.
1852 Gaggl Dr. Adolf.
1855 Gaggl Raimund.
1858 Gallenstein Meinrad v., k. k. Professor.
1874 Gallenstein Anton Ritter v.
1852 Gallenstein Fräulein Maria v.
1863 Gantschnigg, Gutsbesitzer, Ottmanach.
1848 Gasser G., Pfarrer.
1850 Gasser Rudolf, Werksbeamter.
1863 Gassmeyer, k. k. Bezirkswundarzt.
1875 Gatterinig G., Maltein.

- 1888 *Gattnar Dr. Josef, k. k. Bergrath.
1853 Gayer Johann, Pastor.
1853 Gayer Simon, Vicebürgermeister.
1864 Ghon Jakob Anton.
1863 *Ghon Karl, Kaufmann.
1897 *Giannoni Dr. Eugen, k. k. Gymnasialprofessor.
1853 Gitschthaler, Zeichenlehrer.
1893 *Glantschnig Thomas, Bergverwalter, Miess.
1864 Glas Frau Rosine.
1886 *Gleich Josef, k. k. Berghauptmann.
1894 Gemeiner Fr., k. k. Gymnasialprofessor.
1862 Gobanz Alexander.
1881 Gobanz Alois, k. k. Bezirksförster.
1871 *Gobanz Dr. Josef, k. k. Landesschulinspector.
1848 Goëss Anton Graf Excellenz.
1848 Goëss Graf Peter.
1881 Goëss Graf August, Waiern.
1863 *Goëss Graf Zeno, Exc. Landeshauptmann.
1863 Götz Josef, Inspector, Paternion.
1868 Golling Anton v.. Wolfsberg.
1851 Göttmann, Bergverweser.
1864 Graf P. Rainer, Professor.
1871 Grawein, St. Veit.
1851 Gratzner, Studierender.
1848 Gregoritsch, Bezirkscommissär.
1852 Greipner Fräulein Susanna.
1860 Grimschitz, k. k. Statthaltereirath.
1872 Gröller Gustav Ritter v.
1882 Gröller Albin Ritter v., k. u. k. Generalmajor.
1872 Gröller Maria v.
1885 Grösser Matthias, Pfarrer.
1884 *Gross Dr. Otto, Redacteur.
1871 *Gruber Josef, Polizeiarzt.
1853 Gschwandler, Studierender.
1870 Gstyrner Heinrich, Oberverweser.
1891 *Gugiz Josefine, Oberdöbling.
1863 Gussenbauer Rudolf, Dechant.
1848 Gussmann, Bergassessor.
- 1893 *Habermann Johann, k. k. Bergrath, Raibl.
1863 *Hackhofer Johann, Kaufmann.
1863 Haderer Ferdinand.
1881 *Hagen Karoline, Directorin.
1893 Haller Josef, Bergverwalter, Liescha.
1875 Hampel Josef, Pest.
1872 Handels- und Gewerbekammer.
1882 Hanf P. Blasius, Pfarrer, Mariahof (Ehrenmitglied).
1882 *Hann Dr. Julius, k. k. Hofrath, Universitätsprofessor, Graz (Ehrenmitglied).

- 1863 Hanser, Notar, Friesach.
1863 Hardt Anton, Markscheider, Liescha.
1848 Harnisch Simon, Pfarrer.
1858 *Hartmann Dr. Vincenz, k. k. Realschulprofessor.
1872 Hartnigg Paul, Bergingenieur.
1870 *Hauer Rudolf Ritter v.
1881 *Hauger Anton.
1848 Hauptmannsberger, Advocat.
1881 *Hauser Karl Freiherr v.
1850 Hauser Ferdinand, Apotheker.
1863 Hauser Paul, Apotheker, Villach.
1863 Hauser Dr. Paul, Apotheker.
1894 *Hauser Paul, Apotheker.
1881 *Hauser Dr. Friedrich, Director des Krankenhauses.
1850 Heinrich Dr., k. k. Staatsanwaltssubstitut.
1872 Heiss J. N., Pfarrer, Metnitz.
1871 Helff Max, Bürgerschuldirektor.
1886 *Helldorff Ferdinand Baron.
1850 Hempel Ritter v.
1848 Henckel Hugo Graf v. Donnersmarck.
1848 Herbert Edmund Freiherr v.
1848 Herbert Frau Maria Baronin v.
1848 Herbert Paul Freiherr v. (Ehrenmitglied).
1854 Herbert Gebr. Freiherren.
1872 *Herbert-Kerchnawe Ernst.
1848 Herbert Ignaz, Kaplan.
1872 *Herbst Ludwig, Apotheker, Bleiburg.
1851 Herrmann Alexander, k. k. Bezirkshauptmann.
1872 Herrmann Dr. Emanuel, k. k. Hofrath.
1898 *Herrmann Dr. Eduard, k. k. Landesregierungsrath.
1863 Herzog, Wundarzt.
1873 *Heyn Johannes, Buchhändler.
1864 *Heyrowsky Emil, Generaldirector.
1894 *Hiebaum Anton, landschaftlicher Obergeringieur.
1868 *Hillinger Karl Ritter v., k. k. Bergrath.
1864 Himmelbauer Isidor, k. k. Notar.
1848 Hingenau Alfred Freiherr v.
1873 *Hinterhuber Hermann, k. k. Bergrath.
1885 Hirsch Vincenz, Obergärtner.
1872 Hochstetter Dr. Ferdinand, k. k. Hofrath (Ehrenmitglied).
1868 *Hock Gustav, Landtagsabgeordneter, Gutsbesitzer.
1881 Hock Otto, Zahnarzt.
1881 *Hödl Wilhelm, Bergverwalter.
1879 *Höfer Hans, k. k. Professor (Ehrenmitglied).
1871 *Höfner Gabriel, Musikdirector, Wolfsberg.
1871 *Hölzl Dr. A. W., k. k. Oberbezirksarzt.
1881 Hönlinger Alois, Gutsbesitzer.
1863 Hönigschmid Johann, Domkaplan.

- 1872 Hörmann Dr. Ludwig v.
1863 Hofbauer Alois, Rechnungsführer, Liescha.
1863 Hofbauer Clemens, Werksbeamter, Prävali.
1862 Hoffmann Frau.
1875 Hoffmann Franz, Director, Brünn.
1889 *Hoffmann Theodor, k. k. Postdirector.
1863 Hoffmann Siegmund, Lederfabrikant.
1875 Hofrichter J., Notar, Windischgraz.
1875 Hohenwart Karl Graf Excellenz.
1872 Hohenwarter Thomas, k. k. Professor.
1872 Holenia Romuald.
1896 *Holenia Romuald.
1896 *Holenia Günther.
1852 Holeczek Dr. Wilhelm.
1881 Holeczek Dr. Wilhelm, praktischer Arzt.
1848 Holler Jakob, Bezirksbeamter.
1881 Holler Dr. Thaddäus, Zahnarzt.
1872 Holliber, Pfarrer, Victring.
1871 Holzer Josef, Gutsbesitzer.
1872 Holzinger Dr. Karl, k. k. Landeschulinspector.
1861 Holzmeister Frau Louise.
1863 Hohmann, Bezirksvorsteher.
1888 *Hopfgartner Johann, k. k. Oberlandesgerichtsrath.
1869 Hopfner J.
1852 Horrakh Dr. Josef, Advocat.
1883 Horrakh Dr. Friedrich, Advocat.
1872 Horrakh Elise.
1887 Horák Johann, Staatsbahnbeamter.
1869 Hromada Josef, Ingenieur.
1881 Huber Johann, Gastwirt.
1875 Huber Anton, Dechant.
1848 Hueber Josef v., k. k. Oberlandesgerichtsrath.
1855 Hueber Leopold v., Ingenieur.
1869 Hüttenberger Eisenwerksgesellschaft.
1882 Humitsch Dr. Julius.
1848 Humlauer Adalbert v.
1872 Hupfeld Wilhelm, Werksdirector.
1848 Hussa Dr. Alois.
1863 *Hussa Dr. Victor, k. k. Bezirksarzt.
1861 Hussa Auguste Frau.
1874 *Huth A., Apotheker, Wolfsberg.
1881 Hyrenbach Leonhard, Villach.
- 1874 Interberger Franz.
1865 Isleib Dr. Ludwig, Redacteur.
- 1848 Jabornegg Michael v., k. k. Oberlandesgerichtsrath.
1863 *Jabornegg Marcus Freiherr v., Landeskanzleidirector.

- 1858 *Jabornegg Dr. Alois Freiherr v., praktischer Arzt, Weitensfeld.
1872 *Jäger Franz, k. k. Gymnasialprofessor.
1893 *Jahne Ludwig, Bleiweissfabrikdirector.
1848 Jakomini Reichsritter v., Gewerke.
1890 *Jaksch A. Ritter v., Landesarchivar.
1870 Janesch Eduard, Lederfabrikant.
1881 Janesch Frau Maria.
1848 Janeschitz J., Bezirkscommissär.
1890 *Janežič Simon, k. u. k. Oberlieutenant.
1863 Jasser Ludwig, Bergbeamter in Liescha.
1863 Jeretin Johann, Bürgermeister, Friesach.
1852 Jessernigg Gabriel Ritter v., Bürgermeister.
1863 Jessernigg Johann, Kaufmann.
1861 Jessernigg Pauline, Frau.
1863 Jessernigg Franz, Bergverwalter in Miess.
1880 *Joas Johann, Propst, Kraig.
1881 Jochner Fräulein Katharina v.
1851 Jölli.
1875 Jörger Albin, Pfarrer.
1850 Josch Eduard Ritter v., k. k. Landesgerichtspräsident.
1881 *Josch Dr. Josef Ritter v.
1886 Jugowitz Anton, Oberingenieur.
1893 St. Julien-Wallsee Arthur Graf, k. k. Bergrath, Wien.
- 1894 *Kainradl Cajetan, k. k. Rechnungsassistent.
1861 Kaiser Raimund, Pfarrer.
1881 Kammerhuber Josef, Landesingenieur.
1853 Kämtner Georg, Forstmeister.
1863 Kanitsch, k. k. Bezirkshauptmann, Klagenfurt.
1875 Karner Franz, Bergbeamter.
1852 Karnitschnigg Franz.
1872 Karoly Siegmund v.
1863 *Kasmannhuber Franz, Villach.
1874 Kaspar Dr. Hugo.
1863 Kassin Josef, Bürgermeister, Villach.
1869 Kassin Josef, Bürgermeister, St. Ruprecht.
1863 Kassel Josef, Pfarrer.
1872 Kazetl Gustav, Hüttdirector.
1892 *Kazetl Gustav, Werksinspector i. R.
1868 Keesbacher Karl, k. k. Postdirector.
1869 Keller Felix, Werksarzt.
1895 *Kernstock E., k. k. Realschulprofessor.
1871 Kerschbaumer M., St. Veit.
1885 Kessler Theodor, Ingenieur.
1868 Khevenhüller Graf.
1875 Khuenburg Emerich Graf.
1872 Khul, Consistorialsecretär.
1881 Kielhauser, Sectionsingenieur.

- 1848 Kirchberger J., Werksdirector.
 1874 Kirnbauer Philipp Edler v. Erzstätt, k. k. Berghauptmann (Ehrenmitglied).
 1874 Klauss Josef, Professor, Villach.
 1875 Kleinberger Georg, Kaufmann.
 1881 Kleinmayrs Erben.
 1848 Kleinmayr Ferdinand v., Buchhändler.
 1891 *Kleinmayr Dr. Ferdinand v., Buchdruckereibesitzer.
 1874 *Klimbacher Karl, k. k. Hofrath.
 1894 *Klimsch Dr. Robert, Redacteur der „Kärntner Zeitung“.
 1872 Klinzer Andreas, Stahlgewerke.
 1863 Kluch Benedict, Oberförster.
 1891 *Knafl Ferdinand, Werksdirector, Eibiswald.
 1879 *Knafl Dr. Robert, praktischer Arzt, Villach.
 1891 *Knapp Rudolf, k. k. Oberbergrath.
 1863 Knapp Vincenz, Spengler.
 1897 *Knapitsch Balthasar k. k. Director der Lehrerbildungsanstalt.
 1863 Knapitsch Ferdinand v., Gutsbesitzer.
 1872 Knapitsch Cornelia v.
 1871 Knäus Jakob, St. Veit.
 1854 Kobantz, Lehramtsandidat.
 1848 Koch Ignaz, Güteradministrator.
 1848 Kokeil Friedrich.
 1854 Kök Ignaz, Güteradministrator.
 1863 Kohautek Josef, Bergdirector, Bleiberg.
 1850 Kohlmayer Paul, Pfarrer.
 1889 Koller Karl, Professor.
 1871 Koller Felix, Werksarzt, Hüttenberg.
 1896 *Kommetter Hermann, Apotheker.
 1894 *Komposch Raimund, Bergbaubesitzer, Tribschitz, Böhmen.
 1889 *Kopeinig Leopold, Fabriksdirector, Gailitz.
 1863 Koren Matth., Lehrer.
 1850 Kornke Franz, Propst in Friesach.
 1894 *Krabath Martin, Pfarrer, St. Urban.
 1863 Krainer G., Kaufmann.
 1884 *Krainer Josef, Kaufmann.
 1873 Krainz Dr., Spittal.
 1871 Kral Ignaz, St. Veit.
 1895 Kramer Dr. Ernst, Vorstand der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation.
 1875 Kramer Wilhelm, Bahnbeamter.
 1850 Kramer Simon, Realitätenbesitzer.
 1881 Krammer Karl, Pfarrer, Lölling.
 1872 Krassnig Thomas, St. Veit.
 1861 Krassnig Dr. August, k. k. Regierungsrath und Professor.
 1872 Krassnigg, k. k. Gymnasialdirector.
 1872 Krebs Peter, Spengler.
 1890 Krek Andreas.
 1872 Kren Susanne.
 1849 Kretz, Inspector.

- 1863 K r i p p e l Josef, Kaufmann.
1875 K r i s t l e r J., Lehrer.
1852 *K r ö l l Georg, Werksdirector.
1855 K r o n i g Lukas, k. k. Berghauptmann.
1863 *K r o n i g Josef, k. k. Regierungsrath.
1863 K r u t s c h n i g Julius, Werksbeamter, Prävali.
1872 K u c h l e r Josef, Pfarrer.
1875 K u c h l e r Josef, Arzt.
1852 K u d l i c h.
1868 *K ü b e c k Baron Excellenz, k. k. Statthalter in Graz.
1855 K ü h n e l Ferdinand, Cassaofficial.
1872 K ü h n e l E. v., Marine-Comm.-Adj.
1861 K u l l m e r Ignaz Freiherr v., k. k. Hofrath.
1863 K u l l n i g Franz, Dechant.
1881 K u l m e r Rudolf Baron, Professor.
1872 K u m m e r Johann, k. k. Notar in Bleiburg.
1859 K u m p f Dr. Gottfried.
1863 K u m p f Karl, Apotheker.
1874 K u p f e r s c h m i d Dr. Adalbert.
1881 K u r n i g Alois, k. k. Finanzdirector.
1872 K u r z J., Privat.
1863 K u r z e l Vincenz, Gutsbesitzer.
- 1897 *L a c h Julius, Gutsbesitzer, Staupitzhof bei Klagenfurt.
1852 L a g a r t o w i c h Adolf, k. k. Markscheider.
1881 L a n g Baron Guido, k. k. Major.
1848 L a n n e r Thaddäus v., Gutsbesitzer.
1890 L a u s e g g e r Dr. Alois, k. k. Notar.
1872 *L a t z e l Dr. Robert, k. k. Gymnasialdirector.
1863 L a w r e t z Erhard, Eberstein.
1858 L a x Josef, Gmünd.
1872 L a x Peter, Reichenau.
1872 *L e b i n g e r P. Norbert, k. k. Professor.
1871 L e i t g e b Dr. Hubert, k. k. Professor.
1885 L e m i s c h Frau Fanni.
1881 L e m i s c h Dr. Josef.
1881 L e o n Friedrich, Buchhändler.
1898 *L e o n Friedrich, Buchhändler und Druckereibesitzer.
1887 L e o n h a r d t E. R., kaiserlicher Rath und Gewerbe-Oberinspector.
1863 L e o p o l d Johann, Buchhalter.
1861 L e v e l i n g Antonie Frau.
1881 L e v i t s c h n i g Dr. Barthlmä, Dechant.
1848 L i e b e r g a s t Johann, Pfarrer.
1857 L i e c h t e n s t e i n Fürst Karl, Durchlaucht.
1848 L i e g e l Eduard, Buchhändler.
1883 L i e g e l Emanuel, Lehrer, Gnesau.
1873 L i e g e l Emil, Buchhändler.
1881 L i e g e l Richard, Director.

- 1858 Litzelhofen Franz v.
1863 Litzelhofen Eduard Freiherr v.
1863 Litzelhofen Ritter v., Hofrath.
1873 Litzelhofen E. Freiherr v., k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant.
1878 *Lob Eduard, Ingenieur.
1848 Lodron Graf Constantin.
1873 Lodron-Laterano Graf Caspar, k. k. Statthalter.
1848 Lodron Graf Karl.
1854 Löffler Eduard, Gewerke.
1863 Löschnig Dr., Advocat, Wolfsberg.
1863 Löttsch Ludwig, Notar.
1851 Longo Felix Freiherr v., k. k. Landesgerichtspräsident.
1875 Longo-Liebenstein Anna Freifrau v.
1850 Longo Alois Freiherr v., Studierender.
1875 *Longo Dr. Anton Baron.
1863 Lorber Franz, Wolfsberg.
1863 Lorenz Anton, k. k. Ingenieur.
1879 Lürzer Franz v., Güterinspector.
1881 Luggin Dr. Anton.
1863 Luggin Dr. Josef, Advocat.
1881 Lukats Koloman v., Oberingenieur.
1863 Luschin Ritter v., k. k. Bezirkshauptmann.
- 1896 *Madile Otto, Fabriksbesitzer.
1863 Magistris Franz.
1848 Maier Josef, Fabriksbesitzer.
1848 Maier Frau Maria.
1848 Maierhofer Peter.
1863 Maintinger Bernhard, Kaufmann.
1892 Makuz Edmund, Werksdirector, Bleiberg.
1893 *Manner Leo, Hüttenverwalter i. R.
1871 Marini Josef, Hüttenberg.
1873 Marischler Adolf, k. k. Bergrath und Hüttdirector, Streiteben.
1863 Markutt Karl, Wirt.
1850 Marschall Graf, k. k. Kämmerer.
1863 Martin Emanuel, Oberförster.
1874 Martinak Ernst, k. k. Postcontrolor.
1872 Martinz Franz, Wolfsberg.
1881 Maruschitz Dr. Franz, Werksarzt in Bleiberg.
1893 *Marx Josef, Werksverweser, Ferlach.
1863 Mathé Franz, Kupferschmied.
1870 Mathé Franz, Kanzleiadjunct.
1860 Matschnigg Anton.
1863 Matuschka Katharina.
1863 Maurer Alois, Apothecker.
1863 Maurer Josef Söhne.
1881 *Maurer Ludwig, Kaufmann.
1870 Maurer Telegraphist.

- 1881 Maurizio Edler v. Mohrenfeld, k. k. Bezirkshauptmann, Wolfsberg.
1896 *May de Madiis Alex Baron, Gewerke, Villach.
1875 May de Madiis Claudius Baron.
1891 *May de Madiis Leopold Baron, Graz.
1863 Mayd Josef, k. k. Landesgerichtsrath.
1863 Mayd-Farlatti Albine.
1852 Mayer Simon Martin.
1863 Mayer Franz, Seifensieder.
1881 Mayer Josef, Bürgermeister, Fabriksbesitzer, Hörzendorf.
1881 Mayer August, k. k. Hauptmann.
1872 Mayerhold Sylvester, Werksarzt.
1898 *Mayrgündter A., Ingenieur.
1874 Meding Baron, Oberst.
1863 Meister Theodor, Hotelier.
1848 Melling Franz, Werksdirector in Graz.
1894 *Meingast Adalbert, k. k. Gymnasialprofessor.
1863 Menner Karl, Kaufmann.
1860 Menner Francisca, Frau.
1872 Menner & Nagel.
1871 Menner Johann.
1878 *Menz Dr. Adolf Ritter v., Advocat.
1882 Meran Franz Graf, Graz.
1865 Merby Karl aus Liebau, Russland.
1882 Merlin Franz.
1872 *Merta Adalbert, Obergeringieur.
1848 Mertlitsch Hermann, Bezirksrichter.
1863 Mertlitsch Dr., Völkermarkt.
1882 Merveldt Franz Graf, k. k. Statthalter.
1875 Miller Johann, Landesgerichtsrath.
1863 Millesi Dr. Anton Ritter v., Advocat.
1895 *Mittelberger Dr. Med. Hermann.
1852 Mitterdorfer Dr. Josef, Advocat.
1848 Mitteregger Theodor, Steuereinnnehmer.
1858 *Mitteregger Dr. Josef, k. k. Professor.
1881 Mor Franz Ritter v., k. k. Oberst.
1854 Moritsch Anton, Kaufmann, Villach.
1864 Moritsch Andreas, Villach.
1849 Moro Gebrüder Ritter v.
1852 Moro Dominik, Kaufmann.
1848 Moro Ernst Ritter v.
1848 Moro Josef Ritter v.
1850 Moro Josefine v.
1872 Moro Friedrich, Heft.
1863 Moro Dr. Friedrich, Advocat.
1848 Moro Hermann Ritter v.
1848 *Moro Leopold Ritter v.
1852 *Moro Max Ritter v. (Ehrenmitglied).
1848 Moro Theodor Ritter v.

- 1848 *Moro* Thomas Ritter v.
 1852 *Moschitz* Josef.
 1850 *Moser* Fanni v.
 1872 *Moser* Victor v.
 1863 *Moser* Franz, Klein-St. Paul.
 1852 *Moser* Johann, Adjunct,
 1881 *Moser* Frau Johanna.
 1874 *Moser* Sebastian.
 1893 *Mottony* Felix v., Gewerke, Arnoldstein.
 1863 **Mühlbacher* Paul, Präsident der Bleiberger Bergwerks-Union.
 1855 *Müller* Dr., Pfarrer.
 1870 *Müller* Adalbert, Professor, Villach.
 1872 *Müller* Theresia.
 1872 *Müller* Vincenzia.
 1850 *Müller*, Werksdirector.
 1861 *Münichsdorfer* Ferdinand.
 1863 *Münichsdorfer* Friedrich, Oberbergverwalter.
 1874 *Muley* Eduard, Gewerke, Weitenstein (Ehrenmitglied).
 1895 *Muley* Josef Ritter v., Gutsbesitzer, Lavamünd.
 1874 *Murmayer* Dr. Karl, k. k. Berghauptmann.
 1881 *Musil* Alfred, Director, Komotau.
 1875 *Mussak* H., Eberstein.

 1866 *Nacht* J., Kaufmann, Feldkirchen.
 1872 *Nagel* Leopoldine.
 1881 *Nagel* Leopold, kaiserlicher Rath.
 1863 **Nagel* Victor, Kaufmann.
 1863 *Nagele*, Trixen.
 1863 *Naredi* Alois, Magistratsrath.
 1881 *Naredi* J., k. k. Bezirksrichter.
 1863 *Neckermann*, k. k. Bezirksvorsteher.
 1896 **Nedoschil* Johann, Südbahnofficial.
 1850 *Nepomutzky* Wenzel. Cassier.
 1881 *Neste* Friedrich, Dechant.
 1893 **Neuburger* Otto, Werksdirector, Bleiberg.
 1874 *Neuhaus* Graf.
 1896 **Neumann* Dr. Fritz.
 1854 *Neuner* Christoph, Lederfabrikant.
 1878 **Neuner* Julius, Lederfabrikant und Bürgermeister.
 1851 *Niederberger* Josef.
 1863 *Niederist* J., k. k. Bergrath in Bleiberg.
 1854 *Nischelwitzer* Oswald, Fürst Porzia'scher Vicedom.
 1881 *Nitsche* Rosa, Hauptlehrerin.
 1863 *Nowak* Josef, Bürgermeister, Völkermarkt.
 1863 *Nowak* Franz, k. k. Hofrath.
 1863 *Nowak* Propst, Kraig.
 1854 *Nüssler* Johann.
 1883 *Nussbaumer* A., Apotheker.

- 1863 Nussdorfer Barthlmä, Bürgermeister, Eberstein.
1872 Nutz Adolf, Zimmermeister.
- 1895 *Oberlercher Paul, Lehrer, Geoplast.
1882 *Obersteiner Dr. Heinrich, Universitätsprofessor.
1882 Obersteiner sen., Dr. Med., Wien.
1898 *Oblasser Hans, Brauerei- und Realitätenbesitzer, Unterbergen.
1874 *Oertl Franz, k. k. Landesthierarzt.
1863 Ofner Alois, Kaufmann.
1879 *Offner Johann, Sensengewerke, Wolfsberg.
1852 Ohrfandl Anton, Kaufmann.
1871 Ohrfandl Frau Anna.
1881 Ohrfandl Frau Anna.
1896 *Ohrfandl Josef jun.
1848 Olschnegger Josef.
1862 Omann Franz, Pfarrer.
1864 Onderka Johann, Bergbeamter in Bleiberg.
1874 *Opl Josef, k. k. Realschuldirektor.
1863 Ottitsch Josef, Gutsbesitzer.
1888 Otto Emanuel, k. k. Adjunct der Tabakfabrik.
1881 Ozlberger Josef, k. k. Hofrath.
- 1848 *Pacher David, Dechant in Obervellach (Ehrenmitglied).
1850 Pacher J. N., Hüttenverwalter.
1852 Pamperl Karl, Seifenfabrikant.
1881 *Pamperl Josef, Gutsbesitzer.
1863 Panz Emil Ritter v., Hüttdirector.
1895 Pasquier Edgar du, Premierlieutenant, Krumpendorf.
1863 Pauler Ambros, St. Paul.
1884 Pawesch Heinrich, k. k. Forstcommissär.
1855 Payer Josef, k. k. Realschuldirektor.
1875 *Payer Julius, Secretär der Geographischen Gesellschaft (Ehrenmitglied).
1881 Payer Johann, Montanist.
1891 Peneke Dr. Karl Alfons, Graz.
1863 Persche Johann, Bergverwalter.
1875 Pessiak Fräulein Friederike, Vellach.
1875 Petermann Dr. August, Redacteur der „Geographischen Mittheilungen“.
1870 Petritsch Fräulein Leopoldine.
1875 Petritsch Francisca, Lehrerin.
1848 Petschka, Verweser.
1863 Petschnig Johann, Bergschaffer, Miess.
1861 Pfandl Fräulein Karoline.
1874 Pfundner Karl, Realitätenbesitzer.
1881 Pickart Anna Frau.
1863 Pichler Anton, Kaufmann, Villach.
1863 *Pichler August, Bergdirector und b. a. Bergingenieur.
1875 Pichler Dr. Fritz, k. k. Professor.
1875 Pichler, Zirmsee.

- 1856 Pichler Peter Adam, Dompropst (Ehrenmitglied).
1848 Pichs Lukas, Oberamtman.
1864 Pirker Alois, Bergbeamter in Bleiberg.
1881 Pirker Wolfgang, Bürgermeister, Wolfsberg.
1875 Pirschitz M., Grubenvorsteher in Raibl.
1875 Pischof Ritter v., k. k. Hofrath.
1875 Pischof Matth. Ritter v., Sectionschef.
1863 Pixa Johann, Wolfsberg.
1864 Plankensteiner Karl, Lölling.
1848 Plappart Ritter v.
1852 Plasch Dr., Advocat.
1881 Plassnigg V., Kaufmann.
1848 Plazotta Barbara.
1863 Plenker Dr. Georg Freiherr v., k. k. Hofrath (Ehrenmitglied).
1871 *Pleschutznig Ferdinand, Oberbergverwalter, Hüttenberg.
1881 Pobaschnig Franz.
1887 Pöschl Peter, Volksschuldirektor und k. k. Bezirksschulinspector.
1881 Pogantsch Karl, Miklauzhof.
1874 *Pogantsch Friedrich, Steuereinnehmer in Wolfsberg.
1890 Pogatschnig Karl, Cassaassistent.
1875 Pogatschnigg Dr. Valentin, Professor.
1891 *Pokorny Alois.
1884 Pollak, akademischer Maler.
1871 Porges Dr. Salomon.
1854 Porzia Fürst Alfons.
1894 Posch Dr. Friedrich.
1893 Pošepny F., k. k. Bergrath und Bergakademie-Professor i. R., Wien.
1886 Poschinger Valentin, Geometer.
1864 Potiorek Paul, k. k. Bergrath i. R.
1881 Praxmarer Rudolf, Regierungssecretär.
1850 Preschern Eduard, k. k. Landesgerichtsrath.
1874 Preschern Hermann.
1875 Prettner Frau Hermine.
1848 Prettner Johann, Fabriksdirector.
1850 Prettner Georg, Wirtschaftsbeamter.
1852 Prettner Leopold.
1896 *Priesterseminar Klagenfurt.
1881 Prinzhofner August, Kunstmaler.
1863 Prinzhofner Wilhelm, Bergverwalter.
1863 Prohaska C., Feldkirchen.
1884 *Prohaska Karl, k. k. Professor, Graz.
1881 Pucher Albert, Landesoberingenieur.
1875 Puntschart Dr. Valentin, k. k. Professor.
1863 Puntschart Franz, Spiritusfabrikant.
1885 *Punzengruber Gottfried, Bergverwalter.
1881 Purtscher Erich.
1882 *Purtscher Dr. Othmar, Augenarzt.
1874 Purtscheller Ludwig, Turnlehrer.

- 1864 P u s c h e l Anton, Villach.
 1863 P u s c h e r l Franz.
 1888 *P u x b a u m e r Fräulein Clementine, Bürgerschullehrerin.

 1857 R a a b Alois. Güteradministrator.
 1852 R a a b Victor, Bezirkscommissär.
 1875 R a b l Dr. Josef, Advocat, Triest.
 1881 R a b i t s c h Dr. Franz, Stadtphysicus.
 1863 R a d e r Rudolf, k. k. Notar.
 1852 R a d l e r Karl, Glaser.
 1893 *R a d l i k Franz, Berginspector, Rubland.
 1848 R a f f a l t, Verweser.
 1850 R a f f e l s b e r g e r Moriz, Hüttenverwalter.
 1850 R a i n e r Ritter v., Kaufmann.
 1872 R a i n e r Karoline v.
 1860 *R a i n e r Clementine Fräulein v.
 1860 R a i n e r Maria Fräulein v.
 1870 R a i n e r Hubert Ritter v., k. k. Regierungsrath.
 1852 R a i n e r Ditta.
 1855 *R a i n e r Dr. Victor Ritter v.
 1881 R a i n e r J., Werksbesitzer, St. Veit (Ehrenmitglied).
 1875 R a i n e r Josef, Pfarrer.
 1884 *R a i n e r Magnus, pensionierter Director.
 1881 R a k Josef, k. k. Hofrath.
 1850 R a n s o n n e t Freiherr v., k. k. Berggerichtsassessor.
 1875 R a p p o l d J., k. k. Gymnasialprofessor.
 1863 R a s p o t t n i g Andreas, Domherr.
 1884 R a s s m a n n Wilhelm, Beamter.
 1872 R a t s c h n i g Anna.
 1870 R a t t e n b e r g e r Alois.
 1863 R a u b a l Eduard, Apotheker.
 1881 R a u b i c z e k Franz, k. k. Major.
 1881 *R a u n e c k e r Anton, Buchhändler.
 1863 R a u p l, Dechant, Villach.
 1870 R a u p l, Dompfarrer.
 1871 R a u s c h e n f e l s A. v.
 1856 R a u s c h e r August, Fabriks-Chemiker.
 1854 R a u s c h e r Eduard v.
 1868 R a u s c h e r Ernst v.
 1850 R a u s c h e r Friedrich, Gutsbesitzer.
 1875 R a u s c h e r Johann, Propst, Gmünd.
 1896 *R e i c h e l Karl, Hausbesitzer.
 1872 R e i c h e n b a c h K. Ritter v., Statthaltereirath.
 1871 R e i c h l i n - W a l d e g g Fr. v.
 1855 R e i n e r Johann, k. k. Professor (Ehrenmitglied).
 1882 R e i t h n e r Ludwig, Forstverwalter.
 1863 R e m p o l d Dr. Leopold, Feldkirchen.
 1881 R e y e r Dr. Alexander in Graz (Ehrenmitglied).

- 1874 Reyer Fräulein Antonie E. v.
1881 Reyer Frau Antonie v.
1851 Reyer Constantin Ritter v.
1848 Reyer Franz Constantin Ritter v.
1861 Rhomada Josef, Ingenieur.
1898 *Richter Dr. Eduard, k. k. Universitätsprofessor, Graz (Ehrenmitglied).
1884 *Riebler Karl v., k. k. Notar.
1898 *Riedl Anton, k. k. Realschulprofessor.
1881 *Riedl Emanuel, k. k. Bergrath in Cilli.
1893 *Rieger Simon, Werksdirector, St. Anna, Krain.
1875 Ring Franz, Pfarrer.
1863 Rinkisch Josef, Reinegg.
1869 Rinkisch Johann.
1881 Ritter Valerius, Reichsrathsabgeordneter.
1874 *Rizzi Johann, Villach.
1863 Robida Pater Karl, Professor.
1874 Rodolfi Peter, Villach.
1874 *Röschnar Karl.
1874 Rohrer Andreas, Lind ob Sachsenburg.
1875 Ronacher, Cafetier.
1860 *Rosenberg Heinrich Fürst v., Durchlaucht.
1883 Rosignoli Ludwig, k. k. Rechnungsrevident.
1848 Rosthorn Franz Edler v. (Ehrenmitglied).
1850 Rosthorn Fräulein Christine v.
1881 Rosthorn Max v.
1850 Rosthorn Gebrüder v.
1863 Rosthorn Gustav v.
1860 Rosthorn Frau Clara v.
1850 Rosthorn Fräulein Ottilie v.
1850 Rosthorn Fräulein Philippine v.
1870 Roth Franz, Gastwirt.
1876 *Rothauer Dr. Max, Banquier.
1852 Rothauer Michael, Kaufmann.
1872 Rothauer Theresia.
1872 Rotke, k. k. Finanzcommissär, Tarvis.
1871 Rottenberger A.
1896 *Rottleuthner Hugo, k. k. Oberbergcommissär.
1852 Ruckgaber Franz, k. k. Rathsecretär.
1851 Rudmasch Simon, k. k. Schulrath.
1863 Rudolf Johann, Raibl.
1875 Rümelin Ludwig, Bahnbeamter.
1871 Rupprecht Gustav, Director.
1863 Russhheim Dr., k. k. Bezirksarzt.
1870 Russhheim Dr.
1852 Ruthner Albert v.

1888 *Sabidussi Johann, k. k. Steueramtsofficial.
1863 Samitz, Bezirkswundarzt, Eberndorf.

- 1851 *Samonig*.
1881 *Saria* Johann, Sparcassabeamter, Marburg.
1893 **Satter* Johann, k. k. Gymnasialprofessor, Gottschee.
1874 *Sauer* Eugen, Villach.
1851 *Sauli* Alfred, Studierender.
1848 *Sauper*, Hüttenschaffer.
1881 *Schaffer* Dr. Felix, Arzt.
1863 *Scheidenberger*, Feistritz.
1872 *Scheidenberger* Tobias, Raibl.
1871 *Scheidenberger*.
1854 *Scheidlin* Frau, Majorsgattin.
1848 *Scheitz* Karl, Bezirkswundarzt.
1881 *Scheliessnig* Frau Karoline, Inspectorswitwe.
1875 *Schellander* Gregor, Domherr.
1884 **Scherer* Franz, Gasfabrikdirector.
1852 *Scherbeck* Andreas, Rechnungsofficial.
1863 *Scheriau* Josef, Liescha.
1871 *Scheriau* Johann.
1873 *Scherks* Alexander, Bergverwalter.
1848 *Scherl* Thomas, Fabrikdirector.
1872 *Schiberth* Josef.
1881 **Schiberth* Josef, Kaffeehausbesitzer.
1848 *Schiffer* Franz X.
1863 *Schimanschek*, Bleiburg.
1881 *Schindler* v. *Kunewald*, k. k. Rittmeister.
1874 *Schlagenhafen* Eduard, Villach.
1848 *Schlegel* Josef, Werksdirector.
1851 *Schloissnigg* Freiherr v., k. k. Statthalter.
1852 *Schloissnigg* Angiolina Freiin v.
1875 *Schluct* Josef, Dechant.
1881 *Schluga* Oskar Freiherr v.
1874 *Schmid* Dr. Gotthold, Villach.
1881 **Schmidt-Zabiczow* Franz Baron, Excellenz (Ehrenmitglied).
1863 *Schmidt* Anton, Magistratsrath.
1873 *Schmued* Ludwig, k. k. Gymnasialdirector.
1863 *Schnablegger* Cajetan, Gewerke.
1864 *Schnablegger* J., Tarvis.
1875 *Schnak* Josef.
1848 *Schnerich* Franz.
1881 *Schnerich* Dr. Gotthard, Advocat.
1851 *Schnerich* Johann, k. k. Bezirkscommissär.
1863 *Schnerich* Johann, k. k. Bezirksvorsteher.
1848 *Schnerich* Josef, k. k. Notar.
1848 *Schnerich* Wilhelm, Gutsbesitzer.
1875 *Schöffmann*, Hutmann, Bleiburg.
1852 *Schönberg* Dr. Franz, Advocat.
1874 *Scholz* Friedrich, Apotheker.
1881 *Schorn* Georg, Buchbinder.

- 1871 *Schrey Thomas, k. k. Professor.
1852 Schriefl, k. k. Notar.
1875 Schroll Pater Beda.
1888 Schubert Anton, k. k. Bezirksrichter.
1881 Schütte August, k. dänischer Obersthofjägermeister.
1899 *Schütte Theodor, Gutsbesitzer, St. Andri.
1868 *Schütz Cosmas, kaiserlicher Rath.
1875 Schurz Anton, k. k. Hauptmann.
1874 Schüssler Heinrich, Kunstmaler.
1848 Schwarz Josef, Bleigewerke.
1848 Schwarzenberg Friedrich Fürst v., Cardinal.
1851 Schweighart Josef, Kaplan.
1893 *Schweinitz Hugo, Bergverwalter, Kreutzen.
1851 Schwab Josef, k. k. Hofrath.
1861 Schwenefeld Fräulein.
1888 *Schwinger Jakob, k. k. Bergrath i. R., Graz.
1884 Scola Gustav, Kaufmann.
1863 *Seeland Ferdinand, k. k. Oberbergrath.
1885 Seidel Johann, k. k. Professor.
1874 Seiss Emil, Professor.
1875 Seleosek H. J., St. Paul.
1874 Sellenati Johann, Villach.
1851 Senitza Josef.
1875 Senoner A., Wien.
1864 Semen Wilhelm, k. k. Bezirksadjunct.
1863 *Seyerl Moriz, Werksinspector.
1871 *Siegl Karl, k. k. Bezirksrichter.
1863 Silbernagel Julius Baron v.
1872 Simani Dr., Redacteur, Wien.
1881 *Sina zu Hodos und Kizdia Frau Mary Baronin v.
1851 Simony Dr. Friedrich, k. k. Hofrath und Universitätsprofessor (Ehrenmitglied).
1874 *Skaberna Leopold, k. k. Landeszahlmeister i. R.
1852 Skarnitzl Dr. J.
1889 *Sket Dr. Jakob, k. k. Gymnasialprofessor.
1870 Skotschayn Eduard, Buchhalter.
1852 Slomschek, Fürstbischof.
1883 *Smoley Dr. Alois, Primararzt.
1898 *Smolli Dr. Adolf, Advocat.
1863 Sochor Karl, Gössering.
1863 Sorgo Josef, Bleiberg.
1863 Sortsch A., Wolfsberg.
1875 Spechtl Pater Paul, St. Paul.
1891 Spengler Theodor, Fabriksbeamter, Victring.
1848 Spiegelfeld Freiherr v.
1848 Spiess Peter, Heft.
1868 Spinette-Herbert Frein.
1863 Spinette Karl Baron v.
1891 *Spinette Dr. Albin Freiherr v.

- 1892 *Spinette Baron Wladimir, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant.
1890 Spitra Hans, Kaufmann.
1848 Spitzer Gregor, Fabriksdirector.
1863 Spitzer Hermann, Fabriks-Chemiker.
1856 Spitzer Johann, Sensengewerke.
1872 Stainer Sebastian v., k. k. Gubernialrath.
1868 *Stanfel Anton, k. k. Landesregierungsrath.
1888 Stefaner Johann, Kaufmann, Paternion.
1863 Steinberg Ritter v., k. k. Bezirksvorsteher.
1872 Steinberg Sigmund Ritter v.
1884 *Steindachner Dr. F., k. k. Regierungsrath, Wien (Ehrenmitglied).
1875 Steinhäubl Josef.
1863 Steinhäubl Pauline.
1872 Steiner Adalbert, k. k. Forstinspector.
1891 Steiner Ferdinand, k. k. Landesgerichtsrath.
1874 *Steiner Dr. Julius, Professor.
1873 Steiner Dr. Sebastian, Gubernialrath.
1848 Steiringer Ferdinand, Abt, St. Paul.
1850 Stelzig, Dompropst.
1863 Stenitzer Gottfried.
1881 Sternhardt Josef, Forstverwalter.
1848 Sternig Franz, Pfarrer.
1852 Stiegler Dr., Advocat, Landeshauptmann.
1880 *Stockert Karl, Gutsbesitzer, Graz.
1875 Stöckl Josef, Fleiss.
1881 Stöckl Dr. E. Ritter v., Regierungsrath, Laibach.
1874 *Stolz Dr. Friedrich, k. k. Professor, Innsbruck.
1850 Strammer Anton, Waldmeister.
1851 Strammer Johann, Forstmeister.
1895 Straub Fritz, k. k. Landesgerichtsrath, Wien.
1863 Strehl Karl, Feldkirchen.
1871 Strobach, Forstinspector.
1871 Strohal Dr. Emil.
1875 Strutzmann Vincenz, Privat.
1882 Suda Franz, Forstrath.
1882 Suez Raimund Edler v., k. u. k. Oberst.
1881 Sulzer Dr. Karl, k. k. Staatsanwaltssubstitut.
1875 Sumper Johann, Pfarrer.
1883 *Suppan Johann jun., Banquier.
1884 Swoboda Dr. Franz, Gymnasialdirector.
- 1863 Tambor Dr. Med. Johann, St. Veit.
1873 Tambor Ernst, Rechnungsführer in Liescha.
1872 Tarnoczy Karl Ritter v.
1880 *Taurer Johann Ritter v. Gallenstein, k. k. Professor in Görz (Ehrenmitglied).
1866 Taurer Dr., Marburg.
1863 Tazoll Ludwig, Lederfabrikant.
1872 Telsner Josef, Postverwalter.

- 1871 T e n s i Katharina, St. Veit.
1884 T h a v o n a t zu T h a v o n Josef Ritter v.
1872 T h u m m e r Johann, k. k. Notar.
1872 T h u r n - V a l l e s a s s i n a Graf.
1880 *T h u r n Graf Douglas.
1890 T i e f Wilhelm, k. k. Gymnasialprofessor in Villach.
1881 T o b e i t z Dr. Adolf.
1863 T o b e i t z H., Altendorf.
1875 *T o b e i t z Franz, Hüttendirector in Feistritz.
1875 T o b e i t z Johann, Pfarrer.
1890 *T o b i s c h Dr. Julius, Arzt, Rosegg.
1893 *T o m a n t s c h g e r Josef, Materialverwalter i. R.
1856 T o m a s c h e k Dr., k. k. Bibliothekscustos.
1855 T o n i t z Dr. Albert, k. k. Notar.
1894 *T o r g g l e r Dr. Franz, k. k. Professor.
1879 *T o u r i s t e n c l u b Oesterr., Eisenkappel.
1875 *T r a u n Dr. Gustav, Advocat.
1855 T r a u t m a n n s d o r f Graf, Meran.
1875 *T r e b e s s i g e r Friedrich, Glaser.
1875 T r e i b e r Franz, Pfarrer.
1875 T r u n t s c h n i g Josef, Pfarrer.
1848 T r u n t s c h n i g J., Kaplan.
1849 T s c h a b u s c h n i g Adolf Ritter v.
1886 *T s c h a u k o Dr. Peter, Arzt, Kirschentheur.
1871 *T s c h e b u l l Anton, Berginspector.
1863 T u n n e r, Bleiburg.
1871 T u n n e r Ritter v., Prävali.
1863 T u r k o w i t z e r Johann, Pfarrer, St. Martin, Villach.
- 1891 *U b l Emil, k. u. k. Intendant.
1871 *U b l Dr. Karl, Advocat.
1858 U l l e p i t s c h Josef, k. k. Obermünzwardein.
1863 U l l m a n n Josef, Prävali.
1848 U m f a h r e r Theodor, Pfarrer.
1874 U n t e r h u b e r Sebastian, Villach.
1884 U n t e r k r e u t e r Adalbert, Oberlehrer.
1880 U n t e r k r e u t e r Franz, Oberlehrer.
1898 *U n t e r k r e u t e r Leopold, Stadtpfarrer.
1881 U r a c h Anton, landschaftlicher Amtsdieners.
1853 U r s c h i t z Andreas, Bergamtsbeamter.
- 1875 V a l e n t i n i t s c h Anton, Dechant.
1898 *V a p o t i t s c h Dr. Franz, k. k. Gymnasialprofessor.
1874 V a t e r l, Wolfsberg.
1852 V e n c h i a r u t t i Dominik, Baumeister.
1863 V e r n o n i l l e Leopold, Villach.
1850 V e s t Arnold v., Bergamtscassecontrolor.
1850 V e s t Dr. Med. v.

- 1850 Vest Dr. v., Gubernialrath.
1875 Vest Clementine Edle v., Triest.
1875 Vest Dr. Joh. v., k. k. Notar.
1860 Vest Fräulein Wilhelmine v.
1872 Vigaretter Franz, Lippitzbach.
1881 Visconti Dr. Guido, k. k. Finanzrath.
1875 Vogler Rudolf, Steinmetz.
1882 Voigt Gustav, Gewerke in Ferlach.
1851 Volkmar Hugo.
1848 Volleritsch Anton, Inspector.
- 1851 Waizendörfer Josef, Apotheker.
1872 Waizendörfer Josef jun., Magister der Pharmacie.
1863 Waizer Rudolf, k. k. Hauptsteuereinnnehmer.
1874 Wakonigg Johann, Villach.
1881 Wallnöfer Anton.
1863 Walluschnig Ferdinand, Feldkirchen.
1875 Walter Fräulein Emma, Bad Villach.
1875 Wanner Dr. Karl, k. k. Regimentsarzt.
1863 Warmuth Johann, Kaufmann.
1863 Waschner P., Bürgermeister, St. Andrä.
1848 Wassertheurer Adam, Pastor.
1881 Webenau Julius, k. k. Regierungsrath.
1863 Webenau Theodor v., k. k. Notar.
1851 Weber Franz, Pfarrer.
1848 Webern Anton v., Werksdirector.
1894 *Webern Karl v., k. k. Oberberggrath.
1872 Webern Moriz v.
1863 Webern Moriz v., Buchscheiden.
1870 Webers, Director, Treibach.
1897 *Wehr Hans, k. k. Realschulprofessor.
1866 Weil Dr. Heinrich, Advocat.
1863 Weindorfer Johann, Wolfsberg.
1872 Weindorfer, k. k. Bezirkshauptmann.
1855 Weissenhof, Apotheker, St. Veit.
1852 Weissgraben Eduard, Zahnarzt.
1898 Weissmann Franz Edler v. Weissenwarth, k. k. Oberst i. R.
1872 Welsersheimb Gräfin Bertha.
1848 Welsersheimb Vincenz Graf v.
1863 Werdowetz Franz, Oberförster.
1863 Werner Dr. Wilhelm, Wolfsberg.
1875 Wernig Sebastian, Pfarrer.
1863 Wernisch A., Bergbeamter.
1869 Wernisch Anton.
1881 Wertheim Franz Freiherr v., Wien.
1854 Werzer, k. k. Landesgerichtsrath.
1869 Werzer v., k. k. Hofrath.
1875 Weyprecht Karl, Linienschiffslieutenant.

- 1871 Wiech, Oberbuchhalter.
1848 Wierer Karl.
1848 Wierer Johann.
1880 Wiery Dr. Valentin, Fürstbischof.
1848 Wieselsberger, Grosshändler, Triest.
1863 Wieselberger, Kaufmann, Triest.
1875 *Wilczek Graf Excellenz (Ehrenmitglied).
1874 Wilfan, Bäckermeister.
1878 *Willigh Dr. A., Prosector in Prag.
1874 Willroider Karl.
1848 Winkler, Dechant, Maria Saal.
1874 *Wirth Franz X., Villach.
1894 Wisiak Anton, Director der Knabenvolksschule.
1874 Wissiak Josef.
1864 Wittmann Anton, k. k. Ingenieur.
1879 *Wittmann Dr. Fritz, k. k. Bezirksarzt in Wolfsberg.
1848 Wodley Fräulein Auguste.
1863 *Wölbitsch Dr. Alois, k. k. Notar in St. Paul.
1882 *Wölwich Dr. Ferdinand, Advocat, Wolfsberg.
1855 Wolf Ferdinand Ritter v., k. k. Landesgerichtsrath.
1872 Wolfskron Otto Ritter v.
1848 Woschitz Gregor.
1881 Wrann Dr., Velden.
1875 Würnsberger M., Grubenbeamter.
1880 Wüstner Josef, k. k. Uebungslehrer.
1871 Wuriánek Franz, Inspector.
1872 Wurmbraund Graf.
- 1886 Zdarek Robert, Forstverwalter.
1863 Zemánn J., Districtsarzt, Eisenkappel.
1863 Zenegger Anton, k. k. Bezirksrichter, Gurk.
1882 *Zepharovich Dr. V. Ritter v., k. k. Oberbergrath und Universitätsprofessor,
Prag (Ehrenmitglied).
1863 Zietl J., Kaufmann, Wolfsberg.
1864 Zill J., Lehrer.
1868 Zippe, k. k. Münzwardein.
1864 Zwanziger Gustav Adolf.

